

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinbau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Wiederholungs zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Preisband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. inkl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Infektionsgebühr: die 7gehaltene Kassenrolle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Inkassostell. 1 Mk. Zeitungspostliste Seite 429.

Nr. 266.

Magdeburg, Sonntag den 12. November 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten. Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 46 bei.

## Moabiters Justiz.

Der Moabiter-Prozess mußte am Donnerstag wegen der unzureichenden Vorbereitungen des Vorsitzenden Lieber abgebrochen werden. Er beginnt neu am Sonnabend früh. Einer der Richter ist erkrankt, an seiner Stelle sollte ein zum Hilfsrichter erfahrener Assessor als Ersatzmann einspringen, und damit wäre der Gerichtshof wieder vollständig besetzt gewesen und man hätte fort-fahren können. Nun aber fiel es dem Vorsitzenden ein, daß es doch besser sei, zwei Ersatzrichter zu haben, also für den Fall der Erkrankung eines andern Kammermitglieds gleich wieder einen zweiten Reitermann bereitzuhalten. Der neu berufene zweite Hilfsrichter hat aber dem Anfang der Verhandlung nicht beigewohnt, also muß die Verhandlung für ihn noch einmal von vorn wiederholt werden. Dieser von Herrn Lieber bemiefene Mangel an Voraussicht kostet die im Prozess beschäftigten Richter, Beamten, Verteidiger, Journalisten sowie die Angeklagten, insgesamt einige hundert Personen, vier Arbeitstage!

Für die Angeklagten ist der Verlust besonders schmerzhaft. Ein großer Teil von ihnen befindet sich in Untersuchungshaft, die auf diese Weise um 4 Tage verlängert wird. Aber auch für die auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten bedeutet die langwierige Verhandlung wirtschaftlich genau dasselbe wie eine ebenso lange dauernde Untersuchungshaft. Statt ihrer Arbeit nachzugehen, müssen sie wochenlang auf der Anklagebank sitzen. Vergebens haben die Verteidiger darauf aufmerksam gemacht, daß die „Fälle“ einzelner Angeklagter in einer halben Stunde erledigt werden könnten, wenn sich nicht Staatsanwalt und Strafkammer darauf versteifen hätten, eine strafprozessual unmögliche „Verbindung“ des gar nicht Zusammengehörigen zu konstruieren. Wenn jene Angeklagten zum Schlusse, was man doch auch als möglich voraussetzen muß, freigesprochen werden, haben sie doch „ihre Strafe weg“.

Schwere Verbrecher können die Leute, die sich auf freiem Fuße befinden, wohl nicht sein. Ist doch in diesem Verfahren die Untersuchungshaft so schnell verhängt worden, wie kaum in irgendeinem Falle vorher. Dafür ein paar Beispiele:

1. Der Angeklagte Weiß befindet sich seit 30. September, also seit sechs Wochen in Untersuchungshaft. Er ist angeklagt wegen einfachen Aufbaus; § 116; Höchststrafe 3 Monate Gefängnis. Wenn der Prozess, wie allgemein angenommen wird, mehrere Wochen dauert, wird er als Untersuchungsgefangener die ihm drohende Höchststrafe abgefehen haben, noch ehe er verurteilt oder vielleicht auch freigesprochen ist.

2. Der Angeklagte Wloster, seit 1. Oktober in Untersuchungshaft, ist der — einfachen Verleumdung angeklagt, teilweise geständig. Der in solchem Falle wohl ohnehin geringe „Fluchtverdacht“ wird noch dadurch vermindert, daß er zum Heeresdienst verpflichtet ist.

3. Der Angeklagte Romanowski, seit 5. Oktober in Untersuchungshaft, 16 Jahre alt (!), ist gleichfalls der einfachen Verleumdung angeklagt. Die beantragte Stellung eines Verteidigers wurde von der dritten Strafkammer abgelehnt. Ebenso wurde dem Weiß die Beordnung eines Verteidigers abgelehnt und zahlreichen andern Angeklagten ging es ebenso.

4. Die Angeklagte Frau Sattler, die von einem Kenner des vierten Stockwerks herab das Wort „Salunkel!“ gerufen haben soll, befand sich dafür 18 Tage in Untersuchungshaft. Ihre mitangeklagte 16jährige Tochter, des gleichen Vergehens beschuldigt, entging dem Schicksal der Untersuchungshaft nur mit knapper Not.

5. Auf Anzeige einer Frau Z., Angehörigen einer solchen Gewerkschaft, wurden sechs Personen in Untersuchungshaft gezogen, die den Schutzleuten das Wort „Blut Hunde“ zugerufen haben sollten. Unter diesen sechs Angezeigten befand sich auch ein Mann namens Wegner. Die Polizei verhaftete aufs Geratewohl einen Mann, der Wegner hieß; bei der Konfrontation mit ihm erklärte Frau Z., das sei nicht der Richtige, auch werde sie sich im Namen geirrt haben. Wegen der totalen Unglaubwürdigkeit der Denunziantin wurde die Untersuchung eingestellt. Sämtliche sechs Denunzierten befanden sich etwa eine Woche in Haft!

6. Unter den in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten ist eine Frau Reinhardt, die bezichtigt wird, der in ihre Wohnung eindringenden Polizei eine brennende Petroleumlampe entgegengeworfen zu haben. Daraufhin

soll sie „eine Ohnmacht simuliert“ und in die Scherben der Lampe gefallen sein, die sonst niemand verletzten. Diese Frau Reinhardt erlitt in jeder der bisherigen Sitzungen schwere Krampfanfälle, so daß die Verhandlung unterbrochen und die Kranke gelabt werden mußte. Auch am Donnerstag brach die Frau, der jeder sofort ihren schweren Krankheitszustand anstieß, zusammen, wobei ein ihr gereichtes Glas Wasser in Trümmer ging. Während sich die Gerichtsdienner um sie bemühten, kommandierte der die Saalinspektion führende Gerichtsschreiber: „Auf den Fußboden legen!“ Wirklich wurde die Frau auf den schmutzigen Fußboden gelegt, neben die Scherben des zerbrochenen Trinkgefäßes. Erst der Verteidiger beantragte, daß sie notdürftig auf Stühle gebettet wurde.

Den Fürsten Eulenburg und die Frau von Schönebeck hat man nicht auf den Fußboden gelegt!

In einem Schriftsatz der Verteidigung war die ungewöhnliche Inhaftierung der Untersuchungsgefangenen als Grund dafür angeführt worden, daß die Angeklagten zur Unbefangenheit der Richter kein Vertrauen hätten. Dieser Schriftsatz war notwendig geworden, weil der Vorsitzende, Herr Lieber, am Mittwoch durch den Abbruch der Sitzung der Verteidigung die Möglichkeit genommen hatte, ihren Ablehnungsantrag mündlich mit der gebotenen Ausführlichkeit zu begründen.

Der Abbruch der Mittwochsitzung war zu früher Stunde erfolgt. Für Donnerstag 1/10 Uhr war die nächste Sitzung anberaumt. Aber es wurde 10 Uhr, da verkündete der Gerichtsdienner, daß die Verhandlungen bis 12 Uhr vertagt seien. Um 12 Uhr hieß es, es würde noch eine halbe Stunde dauern, und um 1/2 Uhr wurde den Angeklagten mitgeteilt, daß der Antrag der Verteidiger, die Strafkammer gegen Befangenheit abzulehnen, verworfen worden sei.

Der Beschluß der aus drei Richtern gebildeten erkennenden Kammer ist also offenbar das gewesen, was man im gewöhnlichen Leben eine „schwere Geburt“ nennt. Desto mehr muß man darob erstaunt sein, daß der Beschluß aus einigen knappen Zeilen besteht, in denen auf die juristisch schwerwiegenden Ausführungen der Verteidigung mit keinem Wort eingegangen wird. Es wird einfach erklärt, Befangenheit der Richter sei nicht vorhanden, und das Mißtrauen der Verteidiger sei unbegründet. Auch die Aufrechterhaltung der gegen Weiß, Romanowski und Pfoster erlassenen Haftbefehle lasse nicht auf Befangenheit schließen.

Die eigentliche „Verhandlung“ vom Donnerstag, in der der Vorsitzende den Abbruch der Verhandlungen und die völlige Erneuerung des Prozesses am Sonnabend verkündete, dauerte nur 1 Minute. Aber diese Minute war kostbar. Sie kostete den Rechtsanwalt Bahn 100 Mark.

Der Vorsitzende wollte eben in der sonderbar plötzlichen Art, die ich am Mittwoch den Rechtsanwalt Dr. Cohn zu lebhaftem, doch vergeblichem Einspruch veranlaßte, die Sitzung für geschlossen erklären, als der Rechtsanwalt Bahn aufsprang und ums Wort bat. Das Wort wurde ihm jedoch nicht erteilt, sondern Herr Lieber rief: „Die Sitzung ist geschlossen!“ und schickte sich an, den Saal zu verlassen. Das veranlaßte den Rechtsanwalt Bahn — nebenbei gesagt, einen gänzlich unpolitischen bürgerlichen Herrn — zu der Bemerkung: „Das ist das zweite mal, daß mir hier das Wort abgehandelt wird!“ Herr Lieber forderte den Aktentäter auf zu widerrufen, und da Herr Bahn Festigkeit genug besaß, dies nicht zu tun, erklärte er: „Wir ziehen uns zurück.“ Da die Sitzung bereits für geschlossen erklärt worden war, verließen die Verteidiger den Saal. Der Staatsanwalt aber blieb sitzen, und als die Anklagebank geräumt werden sollte, kam plötzlich Gegenorder. Nach etwa halbstündiger Pause erschien nun Herr Lieber wieder, um zu verkünden: „Ueber den Rechtsanwalt Bahn ist eine Ungebührstrafe von 100 Mark verhängt.“

Dies ist die höchstzulässige Ungebührstrafe, die ein Gericht über einen Rechtsanwalt verhängen kann! Diese Ungebührstrafe ist verhängt worden wegen einer Aeußerung, die nach Schluß der Verhandlung fiel. Herr Lieber hat aber plötzlich weiter verhandelt, nachdem er selbst die Sitzung für geschlossen erklärt hatte! Schon aus diesem Grund ist die über Herrn Bahn verhängte Ordnungstrafe unzulässig; sie wird wieder aufgehoben werden müssen.

Schon am Mittwoch hatten sich zwei Verteidiger Klagen geholt: Theodor Liebknecht, weil er von einer „kondemniösen Verbindung“ sprach, Kurt Rosenfeld, weil er den Ausdruck „Erzesse der Schutzmannschaft“ gebrauchte. Wenn das so weiter geht, kann man noch manches erleben, das für weite Kreise recht ausflürend wirkt. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 11. November 1910.

### Verteuerung der Lebenshaltung.

Eins der wichtigsten Agitationsmittel der nordamerikanischen Demokraten in der diesjährigen Wahlbewegung bildete die Verteuerung der Lebenshaltung, für die vornehmlich die republikanische, die Truiste begünstigende Schutzollpolitik verantwortlich gemacht wird. Die Demokraten suchten ihre Beschuldigungen auch statistisch zu beweisen.

Von Interesse ist folgende Tabelle, die einem Aufruf des demokratischen Staatskomitees an die New Yorker Wählererschaft entnommen ist: Die Kaufkraft eines Dollars betrug im Jahre 1910 (gegen 1900): für Gemmefleisch 4 (6) Pfd., Kalbfleisch 3 1/2 (8 1/2) Pfd., Rindfleisch 6 1/2 (7 1/2) Pfd., Pötelfleisch, Rind, 8 1/2 (10) Pfd., frisches Schweinefleisch 6 3/4 (9 1/2) Pfd., Eier 3 3/4 (5 1/2) Duzend, Käse 3 1/2 (6 1/2) Pfd., Korn 35 1/4 (46 1/2) Pfd., Speck 3 3/4 (6 1/2) Pfd., Brot 14 (20) Pfd., Kohle 325 (650) Pfd., Butter 2 1/2 (5 1/2) Pfd., Eis 200 (400) Pfd., Milch 11 22 Qt., Zucker 20 (30) Pfd., Kartoffeln 100 (120) Pfd., Mehl 35 (50) Pfd., Tomaten 10 (12) Büchsen, Mais in Büchsen 8 (12) Büchsen, Hafermehl 25 (33) Pfd.

Auch die Preise für Kleidung jeder Art sind gestiegen. So kostet heute ein Anzug, der vor 10 Jahren 12 Dollar kostete, 18. Ein Kleid, für das vor 10 Jahren 15 Dollar bezahlt wurde, ist heute nicht unter 24 Dollar zu haben. Schuhe, Strümpfe, Wäsche ist im selben Verhältnis teurer geworden.

Die republikanische Mehrheit des feinerseit mit der Unternehmung der Verteuerung der Lebenshaltung verbundenen Kongressausschusses hat dagegen diese Verteuerung mit der in allen Ländern erfolgten Preissteigerung in Zusammenhang gebracht, und als die Ursache die verschiedensten wirtschaftlichen Momente angegeben, aber den urfächlichen Zusammenhang der Teuerung mit dem Zolltarif bestritten.

Die Wähler haben nun die Antwort gegeben. Die Republikaner haben ihre Mehrheit im Unterhaus verloren, die Demokraten haben Erfolge geerntet, wie sie seit 20 Jahren in den Vereinigten Staaten nicht vorgekommen sind. —

### Nationalliberale Aufsichtsratspolitik.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Gaarmann ist an Stelle des verstorbenen Herrenhäuslers Schmieding (Dortmund) in den Aufsichtsrat der Garpener Bergbaugesellschaft gewählt worden. Dieses Amt bringt dem Herrn eine jährliche Nebeneinnahme von 20 000 Mark. Und weshalb wurde er gewählt? Der Dortmunder „General-Anzeiger“ teilte am 31. Oktober die Wahl Gaarmanns mit und jagte in diesem Bericht, Herr Gaarmann sei gewählt worden, „weil die Gesellschaft sich vor ihm als Landtagsabgeordneten eine gewichtige gesetzliche Befürwortung der Großindustrie verpflichtet“.

Für diese Erwartung kann man schließlich schon 20 000 Mark pro Jahr riskieren. Herr von Seyl zu Herrnsheim scheint doch recht gehabt zu haben, als er seine nationalliberalen Parteifreunde der Aufsichtsratspolitik beizügte.

### Das Schreien nach dem Zündholz-Monopol.

Das Zündholzsyndikat fordert von dem Reichstag die Errichtung eines Reichsmonopols für Zündhölzer. Es hat seinem Antrag auch gleich zwei Projekte beigelegt, unter denen es dem Reichstag gütigst die Auswahl freiestellt.

Zunächst schlägt es die Gründung einer alle Zündholzfabriken umfassenden Aktiengesellschaft vor, die für Ueberlassung des Monopolrechts dem Reiche jährlich einen Betrag zahlen will, der die jetzigen Erträge der Zündholzsteuer beträchtlich übersteigen soll. Aber das Syndikat wäre auch damit einverstanden, daß das Reich Zündholzfabriken selbst aufkauft. Für diesen Fall haben die Syndikatsleute bereits die Rechnung über den Erwerbspreis der Zündholzwerte aufgemacht.

Mit erfreulicher Deutlichkeit lassen diese dem Reichstag übermittelten Entwürfe erkennen, von wem und wozu die Absichten des Streichholzsyndikats bezieht ist.

Für die Subilligung des Zündholzmonopols an die zangsweise errichtete Aktiengesellschaft, die alle Zündholzfabriken Deutschlands aufnehmen soll, wird dem Reiche eine Jahresabgabe angeboten, die wesentlich höher ist als der Ertrag der Zündholzsteuer des Fuzelblocks. Wer diese höhere Abgabe zahlen soll, kann nicht zweifelhaft sein. Das Syndikat denkt sicherlich nicht daran, sie von den Zündholzfabriken aufbringen zu lassen, man will sie den Monumenten in Gestalt noch höherer Preise für Streichhölzer auferlegen. Ein solcher Opferfuss des Syndikats hat sich nicht erst in allerjüngster Zeit geltend gemacht, schon





# Sonnabend-Angebote!

Bedarfs-Artikel von besonderer Preiswürdigkeit!



Rundhut mit dicker Seidengarnitur . . . 2.95

Rundhut m. Kopflagen-Garn. u. Flügel 3.50

### Ein Posten Taffet-Hutband

reine Seide in nur modernen Farben, hell und dunkel . . . . . Meter **25** Pf.

### Warme Winter-Artikel

- Herrn-Jagdwesten, 2reihig, 3 Größen . 2.50 2.25 1.95
- Herrn-Jagdwesten, 2reihig, schwere Dual. 3.50 3.25 3.00
- Herrn-Jagdwesten, 2reihig, Rammg. platt. 5.50 5.00 4.50
- Herrn-Unterjacken, braun gewirkt . . 1.55 1.80 1.65
- Arbeits-hosen, gewirnte Stoffe . . . . 2.45 2.25 1.95
- Engl. Lederhosen, einseitige Dualität . 4.25 3.45 2.75
- Unsre Spezialmarke:**
- Herrn-Normalhemden, nicht einlaufend . 2.35 2.15 1.95
- Unsre Spezialmarke:**
- Herrn-Normalhosen, in 3 Größen . . . 2.10 1.90 1.75
- Herrn-Unterhosen, schwere Winterqual. mit angenehmem Futter . . . . . 1.80 1.65 1.50
- Damen-Reformhosen, ganz Trikot, mit angenehmem Futter . . . . . 2.65 2.45 2.25
- Kragenschoner, weiß gefärbt, ohne Franze 65 45 35
- Kragenschoner, moderne Farben, gefärbt 1.65 85 75
- Knaben-Wintermützen, mit Haube . . . 95 75 48
- Herrn-Wintermützen, m. Haube, mod. faß. 1.35 95 85

### Ein Posten Damen-Gürtel

Gold- u. Silberfarbig, Seidenbaumw. u. Samtbaumw. zum Ausstechen **1.10 88 35**

### Ein Posten Gürtelschlösser

zum Ausstechen **90 45 28**

## Garnierte Damen-Hüte

aparte, nur diesjährige Neuheiten, eingestellt in 2 Serien sonst b. 22.00

Serie I Serie II

jetzt **12.50 8.50**

Ein Posten  
Moderne Filzhutformen  
schwarz und farbig  
Serie I II III IV  
jetzt **4.95 3.95 2.95 1.95**

Ein Posten  
Phantasies  
Federn und Hügel  
Serie I II  
jetzt **95 45**

Ein Posten  
Winter-Hutblumen  
und Saub  
Serie I II  
jetzt **75 45**



Filz-Glocke  
Flügel und Goldbandens  
oder Samt . . . . . **5.50**



Modernes Toque **6.50**  
aus Samt oder Taffet, in  
vielen Farben



Kleidsame Glocke mit Taffet-  
Schleifengarnitur **4.50**

### Englisch garnierte Damenhüte

Serie I II III  
jetzt **4.50 3.50 2.50**

### Strümpfe - Handschuhe

- Damen-Strümpfe, Wolle platt, deutsch lg., Paar **55 45**
- Damen-Strümpfe, reine Wolle, schw., engl. lg., P. **95 75**
- Herrn-Socken, grau gestrikt, stark Dual., Paar **55 42**
- Herrn-Socken, reine Wolle, gestrikt . Paar **1.10 95**
- Damen-Handschuhe, Trikot schwarz, weiß, farbig, P. **25**
- Damen-Handschuhe, Trikot mit 2 Druckknöpfen, P. **45**
- Damen-Handschuhe, Trikot, einfarbig Futter, Paar **65**
- Damen-Handschuhe, Trikot, mit Perlmutt-Druckn. **80**
- Damen-Handschuhe, gestrikt, weiß . . Paar **48 32**
- Damen-Handschuhe, gestr., farb., m. Seid.-Zmit. **75 55**
- Herrn-Handschuhe, gestrikt reine Wolle . Paar **95**
- Herrn-Handschuhe, Glacé, mit Futter Paar **2.25 1.95**
- Kinder-Strümpfe, Wolle plattiert, schwarz contour  
für 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 8-9 10-11 12-13 Jahr  
P. **33 45 54 62 70 78 86 94** **1.05**
- Kinder-Strümpfe, Wolle plattiert, farbig geringelt  
für 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 8-9 10-11 12-13 Jahr  
P. **38 45 52 59 66 73 80 87 94**

## Gebrauchsartikel zu Serien-Preisen

### Serienpreis 18 Pfennig

- 1 Pack Salzwasser-Weißpulver . . . 18
- 2 Pack Shampoo-Pulver . . . . . 18
- 3 Pack Kohlenanzünder . . . . . 18
- 1 Tange Oliven-Salpompade . . . 18
- 1 Buch Sandpapier . . . . . 18
- 1 Stahl-Prüferfahm . . . . . 18
- 1 Pack Stahlbahn-Diamant . . . 18
- 1 flache Gardinenreine . . . . . 18
- 1 Pack Badezettel „Dondla“ . . . 18
- 2 Meier Kammschubband . . . . . 18

### Serienpreis 28 Pfennig

- 1 Dose Zerpentin-Bohnermasse . . 28
- 1 Parfümde „Kavalier“ . . . . . 28
- 2 Pack Schererpulver „Blitzant“ . 28
- 1 flache Eau de Cologne „Double“ 28
- 2 Zelluloid-Schmucknadeln . . . 28
- 1 gedrehte Zahnterzen . . . . . 28
- 1 Stab od. Handspiegel m. Metallrahmen 28
- 1 flache Kristall-Ritt mit Pinzel . 28
- 1 Prüferlampe u. Brennschere zus. 28
- 1 flache Brillantine u. Bartfahm . 28

Irrigator komplett mit Schlauch und Garnitur . . . **95** Pf.

### Serienpreis 38 Pfennig

- 2 Rollen Toilettenpapier Medicated . 38
- 1 Ries-Darf.-Zeite. 100 g. 38
- 3 Pack Wiener Emaillier . . . . . 38
- 3 Stück Klamm-Perfekte . . . . . 38
- 3 Stück Seifenrührer mit Kante . 38
- 1 fl. Parfüm, Parfüm-Beilchen . 38
- 1 Dose Seifenreine „Paratol“ . . 38
- 3 Pack Stages Zerpentin . . . . . 38
- 1 Pack Akerholz-Zahnscher . . . 38

### Serienpreis 55 Pfennig

- 3 Rollen Toilettenpapier „Jodier“ . 55
- 3 Stück Mandel- od. Olivenöl . . 55
- 4 Pack Schererpulver Kernseife . 55
- 5 Pack Weichen-Seifenpulver . . 55
- 1 Pack Verbandwatte, 250 Gramm . 55
- 3 Rollen Butterbratpapier . . . 55
- 1 Pack Zerpentin-Bohnermasse . 55
- 1 Haarband mit Banddurchzug . 55
- 1 Parfüm- oder Nadeln . . . . . 55
- 1 Brennschere, vernickelt . . . . 55

## Ein Posten Damen-Handtaschen

zum Ausstechen  
Stück **4.75 2.95 95**

## In der Lebensmittel-Abteilung:

- ### Fleischwaren
- Zwiebel-eberwurst . . . . . 50
  - Rotwurst . . . . . 50
  - Weiche Mettwurst . . . . . 1.00
  - Echle Braunschw.Zerelat-  
wurst in Fettdarm . . . . . 1.50
  - Ho steiner Zerelat- und  
Salamiwurst . . . . . 1.40
  - Stettiner Teewurst . . . . . 1.30
  - Geräucherte Gänsebrust in  
ganz. u. halb-Brüsten . . . . . 1.60

- ### Warme Backschinken
- abgibt von 6 Uhr abends  
in Saft . . . . . 50
- Fetten Räucherlachs . . . . . 35
  - Geräucherte Lachsheringe . . . . 15
  - Kieler Fettbückinge . . . . . 6
  - Prima Forellensör . . . . . 35
  - Hoc feine Tafelmargarine  
„Parella“ . . . . . 75

- ### Echte Schweizer Schokolade
- Rod. Lindt Fils
- Rot Etikett . . . . . 1.95
  - Schwarz Etikett . . . . . 2.45
  - Gold Etikett . . . . . 3.75
  - Krokettts . . . . . 1.95 1.00 50

- ### Prima Kunsthonig
- 5-Pfd.-Emmetropf . . . . . 1.45
- Ananas, 1.000 u. halb. R. . . . . 75
  - Spanische Weintrauben . . . . . 38
  - Saftige Zitronen . . . . . 35
  - Prima frische Feigen . . . . . 35
  - Neue Prima Maronen . . . . . 33
  - Edel-Tomaten . . . . . 35
  - Prima Kakao  
geröstet mit . . . . . 90 u. 75

- ### Fischwaren
- Bismarckheringe ovale Dose **53**
  - Bratheringe . . . . . ovale Dose **53**
  - Feinster Rollmops ovale Dose **53**
  - Ostsee-Delikatess-Heringe  
in verschied. Saucen Dose **55**
  - Heringe in Gelee 1-Pfd.-Dose **39**
  - Prima Russ. Sardinen Glas **28**
  - Oelsardinen in Parle Gérard Dose **43**
  - Oelsardinen  
Marie Charles Ferry Dose **60**

# GEBR. BARASCH

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 266.

Magdeburg, Sonnabend den 12. November 1910.

21. Jahrgang.

## Säuglingssterblichkeit.

Ueber die Säuglingssterblichkeit in kinderreichen Familien veröffentlicht Herr Professor Dr. Thiemich, städtischer Kinderarzt in Magdeburg, in der „Zeitschrift für Säuglingsfürsorge“ einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Die allgemeine Säuglingssterblichkeit wird in beträchtlichem Maße durch diejenigen Familien belastet, in denen bei hoher Geburtenziffer das Hinsitzen der Säuglinge die Regel bildet. An und für sich ist die Kindersterblichkeit in fruchtbaren Ehen überraschend ungleichmäßig. Während z. B. von zwölf lebend gebornen Abkömmlingen eines Elternpaares alle am Leben sind, haben in einer Familie mit gleicher Geburtenzahl nur drei Kinder ihr erstes Jahr überlebt. Ganz ebenso auffallende Unterschiede ergeben sich in den spärlichen noch fruchtbaren Ehen und in den überaus zahlreichen mit vier, sechs, acht Geburten.

Unter Verzicht auf alle statistischen Berechnungen bespricht der Autor die Faktoren, die nach seiner Meinung an diesem verheerenden Erfolg der Kinderaufzucht beteiligt sind. Das Beobachtungsmaterial bestand aus den Befunden der kommunalen Säuglingsfürsorgeämter und den Patienten der kommunalen Säuglingsabteilung im Krankenhaus, also durchweg aus Abkömmlingen der ärmeren Bevölkerungsschichten, ist aber trotzdem durchaus nicht gleichartig. In den Fürsorgeämtern, welche aus einer systematischen ärztlichen Ueberwachung der unehelichen und Ziehkinder hervorgegangen sind, sind die ehelich gebornen Kinder fast nur so weit vertreten, als die Mütter Stillprämierten erhalten, es handelt sich also hier um ein insofern ausgewähltes Material, als die Sprößlinge der ganz stillmütterlichen Ehefrauen von der Säuglingsfürsorge vorläufig nicht mit umfasst werden. Umgekehrt gehen dem Krankenhaus vielfach die nie gestillten Kinder des niedrigsten Proletariats zur Aufnahme zu. Hier wie dort wird von allen vorangegangenen Lebendgeborenen notiert, ob und wie lange sie von der Mutter genährt und ob sie am Leben, bzw. in welchem Alter und woran sie gestorben sind. Diese Aufzeichnungen werden nach Bedarf durch Notizen über die Gründe des Nichtstillens oder vorzeitigen Absetzens und über andere Umstände ergänzt, die irgendwie zur Beurteilung der Verhältnisse wichtig erscheinen. Die Aussagen der Mütter über das Lebensalter, das ihre früh verstorbenen Kinder erreicht haben, sowie über die Stilldauer bei jedem einzelnen sind naturgemäß nicht absolut exakt, und es ergeben sich mitunter bei einigen Frauen Widersprüche, wenn man dieselben Fragen nach Monaten wiederholt, doch sind die Daten für die angegebenen Zwecke genau genug.

Unschwer sind die Angaben, die über die Todesursachen der Kinder gemacht werden. Ueber die fruchtbaren Familien, deren Kinder sämtlich oder fast sämtlich am Leben geblieben sind, heißt es: Allen gemeinsam ist, daß sich die Mütter trotz ihrer zehn oder mehr Schwangerschaften und Entbindungen und immer kurzer Schwangerschaften im Wochenbett eine gesunde Körperliche und geistige Frische, manchmal sogar eine gewisse jugendliche Anmut bewahrt haben. Und dabei haben sie alle ihre Kinder lange, meist über 1 Jahr, gestillt. Man merkt ihnen an, daß sie keine Not leiden, wenn auch das Knospe Einkommen des Mannes nur durch verständige Sparbarkeit und rührige Tätigkeit im Haushalt zulänglich gemacht wird. Denn diese Mütter haben keinen außerhäuslichen Nebenberuf oder nur einen ganz unbedeutenden, etwa in Form einer Aufwartestelle oder von gelegentlichen Vorträgen u. dgl. Regelmäßige Heimarbeit treiben sie ebenfalls wenig. Sie gehen auch nicht in Fabriken und sind auch vor ihrer Verheiratung nicht zur Fabrik gegangen, sondern haben meist als Dienstmädchen in bescheidenen bürgerlichen Häusern lachen und etwas schneidern, vor allem aber wirtschaften und haushalten ge-

lernt. Viele von ihnen stammen vom Lande, und alle sind von den eignen Müttern gestillt. So bringen sie einen rüstigen Körper und tüchtige Seele in die Ehe. Da ihnen die Arbeit flink von der Hand geht, so haben sie, auch wenn die Familie größer wird, stets Zeit für ihre Kinder. Jeden Tag sieht man sie mit dem Säuglingsgeborenen im Arm oder im Kinderwagen im Freien, im Hochsommer frühmorgens oder abends, der Hitze der engen Wohnungen möglichst lange entfliehen.

Von den Männern dieser Frauen wird gesagt, daß sie gesund, nüchtern und fleißig, und daß sie zärtliche Gatten und Väter sind.

Die Abkömmlinge solcher glücklichen Eltern erfreuen sich nicht nur im ersten Lebensjahr, während sie ausschließlich an der Mutterbrust ernährt werden, einer tadellosen Gesundheit, sie tragen auch nachher die oft nicht gerade empfindenswerten Speisen, die sie von Familienmitgliedern zu kosten bekommen. Ernste Krankheiten sind bei diesen Kindern selten. Die Widerstandsfähigkeit gegen allerhand Infektionen erstreckt sich bis ins erwachsene Alter hinein.

Im Gegensatz zu diesen Familien mit sehr kleiner Kindersterblichkeit bieten die mit sehr großer, bis 80 Prozent und mehr betragenden, kein einheitliches Bild dar. Die Einkommensverhältnisse sind oft, aber nicht immer, schlechter, und wenn trotzdem die wirtschaftliche Lage der Familie gewöhnlich unergleichlich ungünstiger ist als bei der ersten Gruppe, so liegt das wohl an häufigen Krankheiten mit Perioden geringen oder ganz fehlenden Erwerbs, öfter aber an der Unwirtschaftlichkeit der Frauen und ihrem Unvermögen, Geld zusammenzubehalten. Die Frauen sind überwiegend frühere Fabrikarbeiterinnen, und sie kommen von ihrer Vergangenheit schwer los. Solange erst ein Kind da ist, welches nach wenigen Wochen tagsüber der Großmutter anvertraut werden kann, geht die Frau wieder zur Fabrik, wie sie es vorher gewohnt war. Wird das Kind bei der oft unerbittlichen künstlichen Ernährung krank, unruhig und schlaflos, so muß es die Großmutter auch über Nacht behalten, da die Eltern, wenn sie tagsüber arbeiten wollen, ihren ungestörten Nachtschlaf beanspruchen. Stirbt ein solches Kind, „an den Zähnen“ natürlich, trotzdem es erst ein paar Monate alt ist und bei abwechselnd festen und dünnen Stühlen immer elender geworden war, so ist der Schmerz der Eltern nicht nachlassig, und auch die Großmutter, die vielleicht noch am meisten an dem Wüchsen gehangen hat, lernt bald die lang entbehrt Ruhe ihrer Nächte schätzen, und alle trüben sich um so leichter, als neuer Familienzuwachs schon in Aussicht steht. Denn solche Frauen, welche nicht oder nur kurze Zeit stillen, begeben sich des natürlichen Schutzes gegen zu schnell folgende neue Schwangerschaften und verblühen dadurch um so schneller, je weniger rüstig und widerstandsfähig sie von vornherein waren. Bei jedem folgenden Kinde wiederholt sich dasselbe Schauspiel, und so entsteht jene mit dem entsetzlich massenhaften Hinsitzen der Geborenen einhergehende „Kaninchenschar“ Fruchtbarkeit, die diesen Familien den Stempel des Proletariats in seiner traurigsten Gestalt aufdrückt. Die Gefährlichkeit, der Mangel jedes Verantwortlichkeitsgefühls gegenüber den von Natur Mächtigsten, den eignen Kindern: sie bilden dann den Boden, auf dem andre antisoziale und geradezu verbrecherische Neigungen und Triebe wuchern und sich in Taten umsetzen können.

Ueber die Todesursache dieser früh hinstorbenden Kinder ist der Autor der Meinung, daß für sein Beobachtungsmaterial die angeborene Syphilis eine sehr geringe und die Tuberkulose jedenfalls keine erhebliche Rolle spielt. Die weitaus größte Bedeutung unter den Todesursachen kommt den unmittelbaren Folgen der künstlichen Ernährung zu. Dahin gehören die akuten Magen- Darmkatarrhe, Brechdurchfälle usw., ferner Ernährungsstörungen,

die von Laien gewöhnlich als „Abzehrung“ oder als „Unterleibsdreißer“ bezeichnet werden, und ferner den Krämpfen, deren Abhängigkeit von der künstlichen Ernährung und Heilbarkeit durch Frauenmilch heute unzweifelhaft feststeht. Die allergrößte Mehrzahl aller im ersten Lebensjahr sterbenden Kinder ist entweder von Anfang an künstlich ernährt oder hat nur ganz kurze Zeit Muttermilch erhalten.

In seinen weiteren Ausführungen begründet Professor Dr. Thiemich die Notwendigkeit der Selbststillung der Kinder und befreit die Stichhaltigkeit der Einwände vieler Frauen, diese Arbeit nicht ausführen zu können. Die Grundbedingung für eine Besserung auf diesem Gebiet steht der Natur in unablässiger Beschleunigung und Aufklärung. Gerade hierin bestesse aber eine Lücke in den bestehenden Fürsorgemaßregeln, die hoffentlich bald ausgefüllt werden wird.

## Gewerkschaftskartell Magdeburg.

In der gemeinsamen Sitzung des Kartells mit den Ortsverwaltungen, die am Donnerstag den 10. November bei Lütchefeld, sagte, fehlten Vertreter der Glaser, Schiffszimmerei, Steinarbeiter, Tapezierer und Zimmerer.

Sekretär Wernicke gab das Programm des Bildungsausschusses bekannt, das in der „Volksstimme“ bereits veröffentlicht wurde.

Genosse Königstedt erläuterte dann den Kassenbericht für das 3. Quartal 1910, welcher gedruckt vorlag. Es ist eine Einnahme von 6722,21 Mark, eine Ausgabe von 2440,80 Mark und ein Kassenbestand von 4281,41 Mark zu verzeichnen.

Nachdem auf Antrag der Revisoren der Kassierer einstimmig entlassen worden war, referierte Genosse Wöfßinger über „Das neue Stellenvermittlungsgesetz und den für Magdeburg festgesetzten Gebührentarif“. Die städtische paritätische Stellenvermittlung verdient immer noch den Vorzug vor der privaten gewerblichen Vermittlung. Es sei deshalb der Gedanke, die paritätischen Arbeitsnachweise auch auf kleinere Plätze auszuweihen, zu begrüßen, und deren Zentralisation erstrebenswert, trotzdem auch die städtischen Nachweise bei Streifen usw. verlagern und zur Kritik herausfordern. Eine andre Frage sei die Arbeitsvermittlung der Gewerkschaften; das sei zwar ein Ideal, jedoch eine Machfrage. Der Medner ging hierauf die einzelnen Paragraphen und die für Preußen erlassenen Ausführungsbestimmungen durch und bemerkte zum Schluß, daß hier die Polizei eine recht fruchtbare Aufgabe erfüllen könne, damit das Gesetz auch durchgeführt werde. Bei der Vorbereitung des für Magdeburg festgesetzten Gebührentarifs sind von der Arbeiterschaft gewählte Vertreter nicht beigezogen worden; der Tarif fordere aber der zu hohen Gebührensätze und der eigenartigen Bewertung der verschiedenen Verufe zur Kritik heraus. Die Sätze gehen über die anderer Großstädte weit hinaus. Wenn die Schäden des gewerblichen Vermittlungsweises eingeschränkt werden sollten, dürfe höchstens eine ganz geringe Vermittlungsgebühr erhoben werden. Nach einer kurzen Aussprache wurde der Kartellvorstand beauftragt, eine Eingabe an das Polizei-Präsidium zu machen wegen Herabminderung der Gebührensätze und Hinzuziehung von Vertretern des Gewerkschaftskartells und der in Betracht kommenden Gewerkschaften bei Festsetzung des neuen Tarifs.

Sekretär Wernicke berichtete hierauf über die Vorarbeiten zu den Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswahlen. Dem Antrage, Bierbrauer, Milchfischer, Eintaffierer zu den Kaufmannsgerichts-

## Künstlerinnen-Verein.

Magdeburg, 10. November.

In der Luksauskaffe (Zurm Preußen) haben die hiesigen Künstlerinnen ausgestellt. Die Ausstellung umfasst photographische Porträt-Aufnahmen, kleine Wandgemälde, ein paar Naderungen, kleine Graphiken, Wasen, Krüge und weibliche Handarbeiten.

Die Porträt-Aufnahmen stammen aus dem „Atelier für künstlerische Photographie“ von Eise Vaumer. Wenn man die heutige Photographie als Kunst bezeichnen will, so wird man nichts dagegen einwenden können, denn die Herstellung wirklich guter Photographien fordert neben den elementaren Vorbedingungen über die Kenntnis der physikalischen Vorgänge auch Geschmack und künstlerisches Verständnis für Objekt und Umgebung. Eise Vaumer will ihren Produkten eine noch erhöhte Bedeutung geben, darum spricht sie von „künstlerischer“ Photographie. Sie unterscheidet sich nun freilich in ihren Arbeiten keineswegs von denen anderer Ateliers. Im Gegenteil, das Dekorative, das bei einer Photographie eine große Rolle spielt, fehlt ihr gänzlich. Doch das wäre nicht das schlimmste. Inwiefern das rein künstlerische geht ihr auch ab. Damen mit einem hübschen Profil photographiert sie selbstverständlich von der Seite und läßt das Licht je nachdem von vorn oder hinten wirken. Das macht jeder Photograph. Ihre Interieurs und Szenen wirken sogar ziemlich häuslich.

M. Jabrau hat sich aus dem Museum hierher zurückgezogen. Was sie heute ausstellt, ist nicht uneben, sehr aber über den Rahmen der Leistungen unserer hiesigen Künstlerinnen nicht etwa hinaus.

Blumenstücke sind in der ganzen Ausstellung anzutreffen. M. Rusche hat wieder gut gerauene Original-Naderungen ausgestellt. M. Gerloff für alte „Dom-Innere“. Bei M. Söder „Blid auf die Marienkirche“ fehlt die Poese, die auch auf Dächern liegen kann. Dagegen erweisen ihre sechs Ansichten von Magdeburg nicht des künstlerischen Juges.

Ganz vorzügliche Sachen sind die kleinen Graphiken R. Heinecke's; auch die mit kräftigen Strich gemalten Pfingstrosen, die Naderung vom Hafen, die Winterlandschaft, eine schön gelungene Glasanagnose und besonders das „Interieur“ in ausgezeichneter Zeichnung. Ein „Tanzlegende“ ist wenigstens in der Idee annehmbar. Es hängt aber schlecht und kann daher auf den künstlerischen Ausführungswert nicht gut beurteilt werden. Dilli Perrens' und L. Schönemanns Arbeiten zeigen keinen Fortschritt. Die ewigen Blumenstücke, auch wohl Stillleben, der letzten und die farbigen Schatten der ersten werden keine Liebhaber finden.

Die Krüge von Weber sind laubere Arbeiten neuere Stils. Bei den Handarbeiten macht sich die Sucht, original zu sein, bemerkbar, soweit nicht Schablone herrscht. Einige Ornamente gehen in der Anlage mit der praktischen Verwendung der Dinge jedoch Hand in Hand.

## Alice Ozy.

In den Pariser Boulevard-Zeitungen zur Zeit des zweiten Kaiserreichs war während einer Reihe von Jahren ihr Name häufig genannt. Sie brachten geschwätzige Andeutungen über ihr letztes Liebesabenteuer, sie gaben geistreiche Worte von ihr wieder, sie besprachen aber auch auf ernsthafte Weise jede neue Rolle, in der sie auf die Bühne trat. Denn Alice Ozy war,

19-jährig im Nebenberuf, Schauspielerin, besaß ein artiges Souveränitätent und spielte am Théâtre des Variétés kleine, nicht sehr bedeutende und meist sehr stark dekollierte Rollen. Alice Ozy hat jetzt in dem Schriftsteller Louis Lévot einen Biographen gefunden, der auf irgendeinem Weg ihre nachgelassenen Briefe und viele interessante Dokumente zur Sittengeschichte der Zeit, zu deren Schönen man sie zählte, fand. Es sind Verse darunter, die es verdienen, dem Dunkel eines Schriftstellers entziffert zu werden.

Alice Ozy wurde am 6. August 1820 in Paris geboren. Ozy war aber nur der Name ihrer Mutter, den sie annahm, als sie zur Bühne ging. In Wahrheit hieß sie Julie Justine Pillon. Ihr Vater hatte ein Juweliergeschäft in der Rue Saint-Denis, lebte von ihrer Mutter getrennt und hegte sie, als sie kaum 10 Jahre alt war, als Köchling in ein Atelier, wo Silberarbeiten auf Gold und Silber gearbeitet wurden. Sie mußte fort, weil ihr Chef sich gegen sie zu zärtlich gezeigt hatte, und wurde nun in einem ähnlichen Geschäft in Lyon untergebracht. Sie war jetzt 13 Jahre alt, aber früh entwickelt und so schön, daß man sich auf der Straße nach ihr umgah. Einer der ersten Liege von Lyon pflegte sie, als sie krank wurde, und verlebte sich so stark in sie, daß er sie heiraten wollte. Gute Freunde und böse Jungen klärten ihn über den Ruf auf, den Alice Ozy aus Paris mitgebracht hatte, und da zog er sich schleunigst von ihr zurück. Ebenso ging es ihr etwas später, nachdem sie nach Paris zurückgekehrt war, und sich mit einer Freundin für 30 Frank monatlich ein Stübchen gemietet hatte, um ehrlich und unabhängig von ihrer Hände Arbeit zu leben. Ein junger Vetter, ein Student der Rechte, hielt um sie an, ließ aber nichts mehr von sich hören, als gute Seelen ihm den Rat gegeben hatten, sich nach dem Vorleben seiner Frau zu erkundigen.

Diese beiden schmerzlichen Erfahrungen gingen nicht ohne Eindruck an Alice Ozy vorüber. Sie beschloß, das Leben, das ihr eine regelmäßige Tätigkeit, verjagte, müttig so zu nehmen, wie es sich ihr darbot. Ein Juwel führte ihr den Schauspieler Louis Weinmann in den Weg. Sie faßte eine heftige Leidenschaft zu ihm, und um ihm in jeder Stunde nahe zu sein, bildete sie sich für das Theater aus. Mit 19 Jahren trat sie zum erstenmal auf und glaubte den Gipfel der Seligkeit erklimmen zu haben, als sie plötzlich eine Anstellung am Théâtre des Variétés für 1200 Frank im Jahr erhielt. Aber die Bühne sollte ihr nur das Sprungbrett zur Galanterie werden. Bei einer Vorstellung in den Tuilleries sah der junge Herzog von Nemours sie, und bald war sie seine erklärte Geliebte. Der Herzog von Nemours und Alice Ozy waren fast gleichaltrig und liebten sich mit aller Kraft und Leidenschaft der Jugend. Über König Ludwig Philipp hielt seinen Sohn knapp mit e. Den steigenden Bedürfnissen seiner Geliebten konnte er nicht genügen, und eines Tages teilte sie ihm durch ein zierliches Billett mit, daß sie sich von ihm zu trennen und den jungen Baron Perregaux, den Sohn eines der reichsten Pariser Bankiers, zu erheben gedente.

Der junge Perregaux hatte sich ihr auf originelle Art genähert. Als er an einem Abend das Theater verließ, fand sie vor dessen Tür eine prächtige Equipage und einen Diener, der sie zum Einsteigen einlud, da die Equipage ihr Eigentum sei. Das war der Anfang ihres Lustzieles. Perregaux erfüllte jeden ihrer Wünsche und umgab sie mit fürstlichem Luxus. Durch Théophile Gautier kam sie in Verbindung mit den ersten Schriftstellern und Künstlern und die Verhältnisse von Paris sahen an ihrem Tische. Théophile Gautier wurde der Herold ihres Ruhmes und ihr treuer Freund. Sie hatte ihn aufgefunden, um

das Wohlwollen des Dichters, der zugleich ein gefürchteter Kritiker war, nachzusuchen. Er empfing sie auf das freundlichste, forderte sie auf, sein Frühstück zu teilen und richtete die etwas seltsame Bitte an sie, sich ihm ohne jede Hülle zu zeigen. Er gab ihr sein Ehrenwort, sich ihr nicht zu nähern, sie solle ihn nur als Muse beim Schreiben begeistern. Und da zufällig ein Bad bereitet war, erfüllte Alice Ozy seinen Wunsch, und schloß schließlich in der Badewanne ein, während Théophile Gautier die Feder über das Papier eilen ließ. Später hat Théophile Gautier sie in diesem paradiesischen Nichtstium auch gezeichnet, und Louis Lévot fügt seinem Buch eine Reproduktion der Skizze bei. Aber es ist zwischen ihnen, wie beide stets versichert haben, niemals etwas Unrechtes vorgekommen. Höchstens erlaubte sie ihm, sich zur Toilette neben ihr niederzulauern und, während er mit ihr plauderte, einen ihrer Füße — sie hatte die zierlichsten Füße von Paris — in seiner Hand zu halten. Die Brüder de Goncourt verzeichnen in ihrem Tagebuch einen hübschen Ausspruch von ihr. Sie sagte von diesen Poeten und Künstlern, die ihr nur bis zu einer bestimmten Grenzlinie huldigen durften: „Was wollen Sie, das sind Hyänenmenschen!“ Das Wort — „des cérébraux“ ist im französischen Sprachschatz verblieben.

Alice Ozy war eine der ungekrönten Königinnen von Paris geworden. Wenn sie durch das Bois de Boulogne fuhr, blieb man stehen, um sie zu bewundern. Die elegantesten Damen der großen Welt ahmten ihre Kleider und ihre Hüte nach und mehr als eine Mode, die dann den Zug um die Erde nahm, entstrammte ihrer Phantasie. Es scheint, daß sie sich um diese Zeit vor Verehrern kaum zu reiten mußte. Louis Lévot gibt einige Liebesanträge wieder, die sich offenbar in ihrem Nachlaß fanden, — Liebesanträge von Fürsten und Millionären, achlos zertrümmert und in eine Schublade geworfen. Denn sie verkaufte sich niemals, wenn sie auch den Wert des Geldes vorzüglich zu schätzen mußte. Sie prüfte lange, bevor sie in der Schär ihrer Anbeten einen erwähnte. Einer ihrer glühendsten Anbeten war Victor Hugo, der, „junilich und unternehmend bis zum letzten Lebensstage“, so sagt Louis Lévot von ihm, in Prosa und in Versen um ihre Hand warb. Vergelich. Sie zog ihm seinen Sohn Charles vor, dessen Haupt zwar noch kein Vorbeer zierte, der aber schon wie ein junger Gott war. Durch sie wurde Charles Hugo zum Dichter, und die Strophen, mit denen er sie und ihre Reize besang und die Louis Lévot veröffentlicht, sind von vollendeter Grazie der Form und des Ausdrucks. Das Jdyl dauerte indessen nicht lange, und einige Jahre später finden wir Alice Ozy als die Geliebte des Malers Chaffierau wieder. Er malte sie als schlafende Nymphe in der vollen Pracht ihres klassischen Niederbades, und das Bild rief im Salon von 1850 viel Aufsehen und mannes Kennerschaft hervor. Die Linguist des Schicksals hat es dann in ein Provinzialmuseum verlagert.

Alice Ozy zog sich vom Theater zurück, als ein reicher Freund sie für die ganze Dauer ihres Lebens sichergestellt hat. Und aus der Kurstiane, deren weiße Finger im Golde gemüßt hatten, wurde eine respectable bürgerliche Dame „Madame Pillon“. Paris hatte seinen Liebling vergessen und es wurde etwas still und einsam um sie. Der Herzog von Nemours und Alexandre Dumas waren die einzigen ihrer alten Freunde, die sie noch manchmal besuchten, um bei einer Tasse Tee mit ihr von der Vergangenheit zu plaudern. Am 4. März 1893 ist sie gestorben und über ihrem Grab auf dem Kirchhof Père-Lachaise hat der Bildhauer Constant Moysan ein Denkmal errichtet, das einem heiteren, heidnischen Liebestempel gleicht, also ein Bild ihres Lebens gibt.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 266.

Magdeburg, Sonnabend den 12. November 1910.

21. Jahrgang.

## 26. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 10. November.

Stadtv.-Vorst. Baensch eröffnet gegen 4 1/2 Uhr die Sitzung und macht kleinere Mitteilungen.

Die Berichte über die Prüfung der Rechnung der Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule für 1909, über die Rechnung der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule für 1909 und die Rechnung der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule für 1909 werden entgegengenommen.

Debattelos zur Kenntnis genommen werden Mitteilungen über Jahresberichte verschiedener gemeinnütziger Vereinigungen. Einige kleinere Vorlagen über Nachbewilligungen fanden nach unwesentlichen Bemerkungen Annahme. Stadtv. Jungcurt hält es für überflüssig, daß ganz unbedeutende Vorlagen der Stadtverordneten-Versammlung unterbreitet werden. Dem Magistrat könnte man die Befugnis erteilen, kleinere Ausgaben ohne Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung zu machen. Die Versammlung erklärt sich aber einmütig gegen das Annehmen, das Bewilligungsrecht der Stadtverordneten-Versammlung teilweise preiszugeben.

Für die Pflasterung und Kanalisierung der Wasserleitstraße werden aus Anleihemitteln 124 500 Mark gebort.

Stadtv. Dittmar bemerkt, die Straße sei vor und unter der Bahnüberführung nur 15 Meter breit, brauchte deshalb auf der Verlängerung auch nur 15 Meter, und nicht, wie es die Vorlage fordert, 20 Meter breit zu sein. Die Wasserleitstraße zwischen Rottefeer und Nageler Straße sei in sehr verfallenen Zustand. Man solle zur Neupflasterung dieser Straße auch die Mittel flüssig machen. Nebner beantragt die Pflasterung der betreffenden Straße der Wasserleitstraße.

Stadtv. Haupt (Soz.): Wenn man die Pflasterung einer Straße beschließt, kann man keine Zustimmung nicht davon abhängig machen, ob auch die Nachbarrücken oder Straßenteile mit verbessert werden. Die rechte Gelegenheit, Straßenneupflasterungen zu beantragen, ist die Stabsberatung.

Nach unwesentlichen Bemerkungen anderer Stadtverordneten wird der Antrag Dittmar abgelehnt, die Magistratsvorlage angenommen.

Zur Gleichstellung sämtlicher Stadtteile Magdeburgs in bezug auf das Einquartierungswesen werden 3000 Mark gebort. Die Vorlage wird angenommen.

15 000 Mark werden aus Sparkassenüberschüssen zur Ausführung der notwendigen Ausholungen und sonstiger gärtnerischer Arbeiten im Kotehorngelände gebort.

Stadtv. Nischke wünscht, daß zum Schutze der Eingänge im Kotehorngelände geeignete Maßnahmen getroffen werden. Maßnahmen usw. sollten aufgestellt werden.

Stadtv. Dürre hält es für bedenklich, daß nach Beendigung des Dienstes der Tageswächter im roten Horn, um 6 Uhr abends, die ganzen Anlagen ohne Aufsicht verbleiben. Das Bagabundenwesen sei dann in solchen Parks eine Gefahr für friedliche Spaziergänger.

Stadtv. Wernicke: Zu den sehr leichten Arbeiten in den Anlagen werden Männer verwandt. Es könnten sehr gut Frauen beschäftigt werden, die für die Stadt Ersparnisse an Lohn brächten.

Bürgermeister Reimarus bemerkt, daß man die Arbeiter aus Sparankheitsrücksichten nicht entlassen könne. Da Herr Stadtv. Schwarzkopf bei einem Spaziergang in den angezeichneten Anlagen bemerkte, daß dort nicht nur Vögel, sondern auch Schwärmer in der Luft herumfliegen, kam er zu der gewöhnlich unbegründeten Meinung, daß dort geschossen werde. Die Kotehornanlagen erschienen aber Herrn Schwarzkopf als Jagdgelände ganz ungeeignet, darum wünschte er dringend, man möge die gefährlichen Geschäfte nicht machen.

Nun entwickelte sich eine sehr lehrreiche und ergötzliche Debatte über die Kunst und die Regeln des Weidwerks. Herr Dubigneau erklärte, weshalb das Wild aus Gründen einer

rationellen Wirtschaft zeitweise abgeschossen werden müßte. Besonders müßte die rapide Vermehrung der Rebhühner mit Pulver und Blei verhindert werden. Vollgarter Rücksichtnahme auf die Hühner hat Herr Schwarzkopf, dann sollte man wenigstens nur die Hühner, nicht aber die Gühner schießen. Da sich leider der Mann von der Frau bei den Rebhühnern durch sein Habitus nicht unterscheidet, verließ die „wichtige“ Auseinandersetzung ganz ohne positives Resultat.

Stadtv. Haupt (Soz.): Die Befürchtungen des Stadtverordneten Dürre über das Bagabundenwesen sind nicht begründet. So gefährlich ist es in dieser Beziehung in den städtischen Anlagen nicht. Solche Wünsche, wie sie Herr Wernicke geäußert hat, können von einer Gemeindeverwaltung auch nicht erfüllt werden. Eine Gemeinde kann nicht rücksichtslos, wie es ein Privatunternehmer machen würde, Arbeiter entlassen, wenn ihre Arbeit durch billigere Kräfte zu machen ist. Den Arbeitern, die während des Sommers schwere, anstrengende Arbeit leisten mußten, ist es zu gönnen, wenn sie jetzt etwas leichtere Beschäftigung (Laub zusammenbringen usw.) haben. Nebner erkundigt sich nach den Absichten über die weitere Ausgestaltung der Kotehorn-Anlagen.

Bürgermeister Reimarus macht eingehende Mitteilungen. Die Vorlage wird genehmigt. Für die Wasserrohrlegung in der Königshorner Straße werden 14 000 Mark verlangt.

(Die Sitzung wird auf 10 Minuten unterbrochen, um den Saal auszulüften. Die Luft hatte sich derartig verschlechtert, daß ein ununterbrochenes Weiterarbeiten unmöglich erschien.)

Zu der Vorlage bemerkt Stadtv. Haupt (Soz.), daß die Wasserrohrlegung auch eine Kanalisierung notwendig mache und fragt, ob schon Vorarbeiten hierzu im Gange seien. Das wird vom Magistrat bejaht. Die Vorlage wird angenommen.

Ueber die auf die Dauer unhaltbaren Verhältnisse im Sitzungssaal wird erneut gesprochen. Es sind Exhaustoren benützt zur Ventilation der Luft. Die Motoren sind aber noch nicht eingetroffen.

Stadtv. Haupt (Soz.) bemerkt, daß auch durch Anwendung solcher technischen Mittel zur Luftreinigung auf die Dauer der Kalamität nicht abgeholfen sei. Der Sitzungssaal sei zu klein.

Bürgermeister Reimarus teilt mit, daß man schon der Frage der Schaffung eines größeren Sitzungsraums näher getreten sei. Einige kleinere Vorlagen werden erledigt.

Der Pächter des Panoramagrundstücks will den Raum, in dem jetzt das Rundgemälde aufgestellt ist, für Kinetographen-Aufführungen einrichten. Stadtv. Heise hält es für ungerath, daß dem Pächter des Panoramas die Miete um 2000 Mark gesteigert werden soll.

Bürgermeister Reimarus begründet die Erhöhung der Miete mit den erhöhten Einnahmen, die der Pächter durch die neuen Vorführungen zweifellos erziele. Auf Grund eines genügend unterrichteten Antrags des Stadtverordneten Dürre wird die Angelegenheit in die nächstfolgende Sitzung verwiesen.

Abänderung der grundsätzlichen Bestimmungen über den Rentenbezug der städtischen Arbeiter. Zu den Bestimmungen über die Rentengewährung an städtische Arbeiter und Arbeiterinnen ist festgesetzt, daß der Mindestbetrag 300 Mark betragen muß. Es wird in der Vorlage gesagt, bei der Festsetzung des Mindestbetrags sei ungewissheit an Arbeiter gedacht; der Mindestlohn entsprache dem hundertfachen Betrag des ortsüblichen Tagelohns für Arbeiter. Der Mindestlohn für Arbeiterinnen müsse darum herabgesetzt werden. Der Mindestlohn soll für Frauen 150 Mark betragen.

Stadtv. Henning (Soz.) stellt und begründet den Antrag, den Mindestlohn für Arbeiterinnen auf der jetzigen Höhe von 300 Mark zu belassen. Stadtv. Haupt (Soz.) unterstützt den Antrag Henning. Es sei eine Ungerechtigkeit, daß Witwen von verstorbenen städtischen

Arbeitern eine Rente von 240 Mark jährlich bekommen, Arbeiterinnen aber, die der Stadt mit ihrer Arbeit gedient haben, nur 150 Mark im Mindestjah erhalten sollen. Nebner stellt darum den Eventualantrag, 240 Mark als Mindestlohn festzusetzen, falls die Summe von 300 Mark abgelehnt wird.

Bürgermeister Reimarus: Der Antrag hat eine Berechtigung. Es treffen auch die Ausführungen des Herrn Haupt zu, daß es eine gewisse Ungerechtigkeit bedeutet, wenn zwischen der Rente einer Arbeiterin und der Witwe eines Arbeiters ein solcher erheblicher Unterschied besteht.

Stadtv. Frisch beantragt, den Mindestlohn auf 200 Mark festzusetzen. Wenn heute Herr Haupt 240 Mark verlangt, begründet er mit dieser Steigerung der Frauenrente in nächster Zeit eine weitere Steigerung der Männerrente. Dann sagt er, die Frauen haben 240, folglich müßten die Männer 500 Mark bekommen.

Stadtv. Lankau (Soz.): Die Stadt wird nur selten in die Lage kommen, die Rente zu zahlen. Man sollte deshalb um die Sache, die der Stadt nur geringe Ausgabe bringen wird, nicht so viel reden.

Stadtv. Haupt (Soz.): Hier müsse nur die Verschlechterung eines bestehenden Zustandes bekämpft werden. Eine Neuforderung erziele kein Antrag gar nicht. Der Antrag Haupt wird angenommen.

Zur Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter werden 38 300 Mark gefordert. Stadtv. Wolff 2 als Berichterstatter beantragt, daß die Lohnenerhöhung rückwirkend schon vom 1. Oktober ab gewährt wird. Es gibt auch noch städtische Arbeiter, die noch nicht den ortsüblichen Tagelohn von 3 Mark erhalten. Da müßte der Magistrat auch Abhilfe schaffen und bei allen Kategorien der städtischen Arbeiter einen Mindesttagelohn von 3 Mark täglich einführen.

Bürgermeister Reimarus erklärt das Einverständnis des Magistrats mit dem Antrag auf rückwirkende Kraft der Erhöhung bis 1. Oktober. Die generelle Einführung eines Mindestlohnes von 3 Mark täglich sei nicht zweckmäßig.

Stadtv. Nischke (Soz.): Die Lohnenerhöhungen 1907 und 1909 haben die Sympathie der Arbeiter nicht gefunden. Die Arbeiter wollen eine Regelung der Löhne nach bestimmten Grundsätzen. In den Lohnverhältnissen herrscht ein trauriger Zustand. Die städtischen Arbeiter haben Vorschläge gemacht, wie eine bestimmte Regel zu schaffen sei. In gleichen Berufsarten in städtischen Betrieben herrsche eine solche Verschiedenartigkeit in der Entlohnung, die sich ein Privatunternehmer aus Zweckmäßigkeitsgründen niemals gestatten könnte. Die Löhne könnten einheitlich gestaltet werden, wenn man die Vertrauensmänner der Arbeiter mit befragen würde. Die Bauarbeiter haben Lohnstarife, man könnte diese Tarife auch für die städtischen Bauarbeiter als Unterlage nehmen. Nebner zeigt an der Hand eines reichhaltigen Zahlenmaterials die ganz unbegründete und willkürliche Verschiedenartigkeit der Löhne. Alle städtischen Arbeiter müßten zu einem Mindestlohn von 3,50 Mark eingestellt werden. Wie bei Privatunternehmen, sollten auch in städtischen Betrieben die vereinbarten Lohnstarife anerkannt werden.

Stadtv. Sahn: Die Arbeiter und gewisse Herren Stadtverordnete sind durch keine Lohnenerhöhung zufriedenzustellen. Eschablonenmäßig können wir die Löhne nicht festsetzen. Die Entlohnung muß sich nach der persönlichen Leistung richten. Daß die Lohnstarife, die in der Privatindustrie vereinbart sind, bei uns noch nicht anerkannt wurden, hat seinen Grund in der Eigenart der städtischen Betriebe. Die Bauarbeiter zum Beispiel haben bei uns während des ganzen Jahres Beschäftigung, hängen nicht von der Jahreszeit ab. Dann haben die städtischen Arbeiter noch andere Vergünstigungen, die Arbeiter in Privatbetrieben nicht haben.

Stadtv. Kraenzlein legt Befürchtungen, daß Lohnenerhöhungen zu oft kommen möchten. In den Steigerungen sei bereits kein Ende abzusehen.

Stadtv. Haupt (Soz.): Unzufrieden mit ihrer Lage sind nicht nur die Arbeiter. Die Beamten, und darunter die Beiräte

## Kaulahka.

(Das Staatsglück.) (Kochbuch verboten.)

Roman von Rudyard Kipling.

(46. Fortsetzung.)

Der Anfang von Darvins Tätigkeit war verblüffend und in Sandwolken gehüllt. Seit der Gründung dieses Staates hatte man nichts Derartiges sehen bekommen. Ein Kokral Sitarum. Der Maharadscha stellte ihm die ganze Arbeitskraft seiner Sträflinge zur Verfügung. und Darvin ließ die kleine Armee an den Weinen geschellter „Kaidies“ auf Weilen vor der Stadt ein Feldlager beziehen und entwarf höchst feierlich die Pläne für die zwecklose Stauung des halb eingetrockneten Amet. Seine frühere Ausbildung zum Ingenieur kam ihm jetzt sehr zustatten, denn er war wenigstens imstande, die Arbeiten sachgemäß anzuordnen und einem Werke den Ansehen der Zweckmäßigkeit zu verleihen. Am Ausgangspunkt einer ungeheuern Sauleise, die der Fluß beschrieb, sollte das Wasser durch einen Querdamm gestaut und dann ein neues Bett gegraben werden, das in gerader, bedeutend kürzerer Linie an den Weiterlauf anschließen würde. Auf diese Weise war das alte Flußbett auf verschiedene Weiten bloßgelegt, und falls sich überhaupt Gold darin fand, sagte sich Darvin, könne man sich ja wohl die Zeit nehmen, es herauszuschöpfen. Einstweilen fand der König das Unternehmen höchlich unterhaltend, ritt jeden Morgen hinaus und sah eine Stunde oder länger mit an, wie Darvin seine Mannschaft befehligte. Das Hin- und Hermarschieren der Sträflinge in wohlgeordneten Reihen mit Körben, Schaufeln und Spaten, die Egel mit zwei großen Tragkörben, die verschwendend sich ausgeführten Felderengungen, das Geschrei und das enstige Gemummel, das alles ergötzte den König, in dessen Anwesenheit Darvin auch immer die größten Sprengungen vornehmen ließ. Da der König das Pulver lieferte, überhaupt die Kosten des ganzen Vergnügens trug, fand Darvin dies nur recht und billig.

Zu den minder angenehmen Obliegenheiten Darvins gehörte die Notwendigkeit, jeden Tag dem Oberst Nolan, dem König und sogar allen Handlungsreisenden, die im Rajshaus einkehrten, seine Gründe für die Stauung des Amettes auseinanderzusetzen, so oft es eben dem einen oder andern beliebt, danach zu fragen. Da sogar die kaiserlich indische Regierung fragte nach diesen Gründen, und zwar

schriftlich, sie wollte ferner wissen, weshalb Oberst Nolan die Arbeiten am Amet zulasse, und sogar, warum der Maharadscha einen Ingenieur, der nicht von der Regierung angestellt und mit keinerlei Machtbefugnissen versehen sei, den Amet ableiten lasse. Diese Anfrage war von dem Eranden um nähere Auskunft begleitet. Darvin für sein Teil erand eine so vortrefflich ausweichende und eigentlich nichtsagende Antwort, daß er sich schamzettelnd sagen konnte, eine bessere Vorbereitung für die staumännliche Laufbahn zu Hause hätte er gar nicht finden können. Der Oberst Nolan gab antlich betannt, die Arbeit der Sträflinge würde bezahlt, und fügte vertraulich bei, der Maharadscha sei so erkranktlich süßsam und artig, seit ihm dieser herein-gedrehte Amerikaner die Langeweile vertreibe, daß es Sünde und Schade wäre, ihn um sein Vergnügen zu bringen. Oberst Nolan war persönlich stark beeinflusst von dem Umstande, daß Darvin der Ehrenwerte Nicolas Darvin und Mitglied eines gesetzgebenden Körpers in den Vereinigten Staaten war.

Die Regierung, der die ununterdrückbare Kasse bekannt genug war, lie in Reiterstiefeln in den Mat des Königs tritt und von Urracan bis zum Reichin das Recht zu Selbstbohrungen fordert, wandte nichts dagegen ein, wiederholte aber, daß sie von Zeit zu Zeit ausführlichen Bericht über den Fortgang der Arbeiten erwarte. Als Darvin davon erfuhr, rief die kaiserlich indische Regierung in seiner Achtung. Er konnte ihr vollständig nachfühlen, daß sie wissen wollte, was borging, er hätte ja auch so gern wissen mögen, wo sich das Halsband befand, hätte wissen mögen, wann die Zeit kommen würde, wo Käte einsehen mußte, daß sie ihn nötiger hatte, als das Elend der Welt sie!

Mindestens zweimal in der Woche sagte er den Vortag, das Kaulahka zu lassen, wo es war, nach Topaz zurück-zufahren und den Beruf eines Bodenpfeulanten und Versicherungsagenten wieder aufzunehmen. So oft er zu diesem Entschluß gelangt war, atmete er erleichtert auf und erinnerte sich mit Befriedigung, daß auf der Erdoberfläche wenigstens ein Ort sei, wo ein Mann ohne Winkelzüge aus Ziel gelangen konnte, vorausgesetzt natürlich, daß er die Ellbogen zu brauchen verstand, wo er auf geradem Wege seinen Ehrgeiz befriedigen konnte und nicht mit Vorliebe um fünf Eden ging, um an die andre Seite eines Bieredss zu kommen.

Manchmal, wenn er unter den blendenden Strahlen indischer Sonne geduldig in dem Flußbett schmorte, konnte Darvin im stillen das Kaulahka verfluchen, ja in der Reiterei so weit gehen, daß er sich selbst vorredete, das ganze Halsband sei überhaupt nicht vorhanden, sei eine Fiktion, wie des Königs Staatsweisheit und Dhunpat Raj ärztliche Kunst. Und doch wieder — aus hundert Quellen flossen die Nachrichten über seine Existenz, seinen Wert, nur auf eine offene Frage erhielt man keine Antwort.

Dhunpat Raj besonders, der einmal die Schwäche gehabt hatte, bei Darvin über der neuen Doktordame „übertriebenen Eifer und ganz verschwenderische Verwaltung“ zu klagen, hatte ihm mit seiner Beschreibung des Halsbandes den Mund wässrig gemacht. Aber gesehen hatte es auch Dhunpat Raj nur einmal, und das war vor fünfzehn Jahren gewesen bei der Krönung des jetzigen Maharadscha, seither nicht wieder. Sogar die Sträflinge schwatzen darüber, und wenn sie über das ihnen zugeteilte Essen haderten, hieß es, die Sirze scheine hier so kostbar zu sein wie das Kaulahka. Zweimal hatte der Maharadscha Rumwar ruhmredige Reden über alles, was er tun werde, wenn er König sei, mit der vertraulichen Mitteilung geschlossen: „Und das Kaulahka werde ich alle Tage auf meinem Turban tragen.“

Als ihn aber der große Freund, dem er seine Zukunftspläne auseinandersetzte, eifrig gefragt hatte, wo es denn sei, das Kaulahka, das Staatsglück, hatte er ganz beiseiden grantwortet: „Ja, das weiß ich nicht.“

Das höllische Ding schien ein Wort, ein Begriff, eine Mutze, ein Bild zu sein — alles eher, als das schönste Schmuckstück der Erde. In den Bausen zwischen Sprengungen und Ausgrabungen machte Darvin immer wieder fruchtlose Versuche, auf seine Spur zu kommen. Er durchforstete die Stadt Bezirk um Bezirk und jeden einzelnen Lenzel darin; unter dem Vorwand, archäologische Studien zu treiben, ritt er nach den Außenforts und nach zerstörten Palästen, die weit von der Stadt, zerstreut in der Wüste lagen. Raslos besuchte er alle Grufkammern, wo die Mäde der verstorbenen Könige von Kokral Sitarum ruhte. Er sagte sich selbst hundertmal, daß alles Suchen und Fragen umsonst sei, aber er bedurfte des Trostes des Spannung und Erwartung, so oft sie auch getäuscht wurden.

(Fortsetzung folgt.)





# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 266.

Magdeburg, Sonnabend den 12. November 1910.

21. Jahrgang.

## Die Moabiter Streikkrawalle vor Gericht.

Nachdruck verboten.

Hg. Berlin, 10. November.

Die Eröffnung der heutigen Verhandlung, die für 9 1/2 Uhr festgesetzt war, zog sich bis in den späten Nachmittag hin. Es wurde den auf dem Gerichtstorridor wartenden Zeugen, Verteidigern und Pressevertretern von Zeit zu Zeit immer wieder verkündet, daß der Beginn sich noch um eine Stunde verschieben müsse. Inzwischen waren heute früh die Mitglieder der ersten Strafammer, Landgerichtsdirektor Westermann und die Landgerichtsräte Haberstrof und Wagner, zusammengetreten, um die Ablehnungsanträge der Verteidiger, denen sich übrigens die Rechtsanwälte Ulrich und Cohnmann nicht angeschlossen hatten, entgegenzunehmen und nach Anhörung der als befangen bezeichneten Mitglieder der Strafammer in die Beratung einzutreten. Um 2 Uhr wurden die Angeklagten auf die Anklagebank geführt. Aber der Gerichtshof erschien auch jetzt noch immer nicht. In der Wartezeit erlitt die Angeklagte Frau Reinhardt, die sich andauernd im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses in Behandlung befindet, mehrere Anfälle. Schließlich traten auch Schreitkrämpfe auf. Man bemühte sich um sie, natürlich war aber wieder kein Arzt zur Stelle.

Endlich wird um 2 1/2 Uhr den Angeklagten folgender **Gerichtsbefehl**

zugestellt: Nachdem die abgelehnten Richter sich dienstlich abgesetzt haben, und nach schriftlicher Erklärung der Staatsanwaltschaft wird beschlossen: Die Ablehnungsgesuche sind unbeschadet.

Gründe zu 1: Die Behauptung, daß die Staatsanwaltschaft im Interesse der Anklage die dritte Strafammer geschildert aufgeführt habe, ist nach dem von der Staatsanwaltschaft dargestellten Sachverhältnisse unzutreffend. Keinesfalls berechnen die über die Verbindung der Straffachen ergangenen Beschlüsse zu der Folgerung, daß die abgelehnten Richter sich durch eine solche angelegliche Abfertigung der Staatsanwaltschaft hätten beeinflussen lassen.

Zu 2: Wenn die Verbindung zulässig und zweckmäßig war, mußte dies aufs schnellste herbeigeführt werden. Der im Eröffnungsbeschluss enthaltene Mangel ausdrücklicher Bescheidung der Einwendungen läßt auf eine Befangenheit ebensowenig schließen wie zu

3: Die Aufrechterhaltung der gegen die Angeklagten Weiß, Pfister und Romanowski erlassenen Haftbefehle. Es liegt kein Grund vor, der geeignet wäre, ein Mißtrauen gegen die Unparteilichkeit der abgelehnten Richter zu rechtfertigen.

Dieser Beschluss mußte den Angeklagten schriftlich zugestellt werden, weil nicht nur der mündliche Ablehnungsantrag des Rechtsanwalts keine Vorlage, sondern auch ein nachträglich eingereichter schriftlicher Ablehnungsantrag des Rechtsanwalts Dr. Lohmann. Um 3 Uhr erschien der Gerichtshof endlich im Saale. Landgerichtsdirektor Lieber als Vorsitzender teilte zunächst mit, daß der Weisheit Landgerichtsrat Wulff, der für diesen Prozeß auch als Referent fungiert, erkrankt ist und daß als Ersatzrichter Professor Lutz an seine Stelle getreten ist. Dann fuhr er fort: Da die Dauer des Prozesses nicht abzusehen ist, habe ich die Bestellung von zwei Ergänzungsrichtern erbeten. Die Bestellung ist erfolgt. Wir müssen zu diesem Zweck die

### Verhandlungen von neuem beginnen.

Das geschieht am Sonnabend um 1/10 Uhr. Inzwischen wird das Kammergericht über einige Beschwerden gegen die Verbindung der Untersuchungsakten entschieden.

Bert. N.-A. Cohn: Ich bitte ums Wort. — Vors.: Die Sitzung ist bereits geschlossen.

Bert. N.-A. Bahn (erregt): Ich bitte ums Wort. — Vors.: Ich habe bereits gesagt, daß ich die Sitzung geschlossen habe. — Bert. N.-A. Bahn: Mir ist bereits gestern

das Wort abgeschnitten worden und ich muß erneut ums Wort bitten. — Vors.: Ich bitte diesen Ausdruck nicht zu gebrauchen. — Bert. N.-A. Bahn: Ich muß diesen Ausdruck gebrauchen. — Vors.: Dann stehen wir uns zurück.

Nach kurzer Beratung erschien der Gerichtshof wieder im Saal und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Lieber, verkündete, daß gegen Rechtsanwalt Bahn wegen des Ausdrucks „abgeschnitten“ eine

### Ordnungsstrafe von 100 Mark

festgesetzt sei, und schloß dann die Sitzung. (Dieselbe Strafammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lieber hat erst vor einigen Tagen eine Ordnungsstrafe gegen den Rechtsanwalt Dr. Klöpper wegen Anwendung des Ausdrucks „Reford“ verhängt.)

Der Prozeß wird, wie aus den Ausführungen des Landgerichtsdirektors Lieber hervorgeht, in der Sonnabend-Sitzung noch einmal ganz von vorn angefangen werden und es werden die Ablehnungsanträge der Verteidigung erneut gestellt werden.

## Provinz und Umgegend.

**Cracau, 11. November.** (Sozialdemokratischer Verein.) In der Mitgliederversammlung am Sonnabendabend wird der Bericht vom Bezirkskongress erstattet. Außerdem stehen weitere wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung, weshalb zahlreiches Erscheinen der Parteigenossen notwendig ist.

(Zu der Versammlung der Frauenabteilung) des Sozialdemokratischen Vereins waren erfreulicherweise fast alle Genossinnen erschienen. Nach langer Zeit des Verborensens ein ermutigender Beweis für die richtige Erkenntnis und das ernste Streben der Frauen, teilzunehmen an wirtschaftlichen Kämpfen und mitzurufen an politischer Arbeit. Der Vortrag des Genossen Gebhardt, Burg, lehrte in aller Deutlichkeit, auf wie unendlich vielen Gebieten die Arbeiterfrau ihre Tätigkeit entfalten kann zum Wohle ihrer ausgebeuteten Massengenosinnen und zum Schutze verletzter, hilfloser Kinder. Eine Reihe geschuldbeter Todsünde zeigten die ständig zunehmende Verwendung der Frauenarbeit in der Industrie als Ursache der in erschreckender Weise steigenden Säuglingssterblichkeit und vieler betrüblicher Unglücksfälle sich selbst überlassener Kinder. Die Unzulänglichkeit der Armenversorgung, die Schäden des Pflegekinderverwehens und die sträfliche Erziehung in der Fürsorgepflege müssen die Frauen geradezu herausfordern, zur Beseitigung all dieser Ungerechtigkeiten beizutragen. Das ist eine der ehesten Aufgaben der organisierten Arbeiterfrauen, deshalb ist es Pflicht jeder Genossin, für die Stärkung der Organisation einzutreten. Aber auch ein ständiger guter Besuch der Versammlungen ist notwendig, denn dort wird in allen Fragen Klarheit geschafft. Eine Diskussion fand nicht statt. Die Versammlung wählte drei Genossinnen zur Leitung der regelmäßig stattfindenden Versammlungen und zum Eintreffieren der Beiträge. Die unter bester Anregung verlaufene Versammlung läßt eine gedeihliche Entwicklung der gesamten örtlichen Parteioorganisation erhoffen. Parteigenossinnen, macht's wahr!

**Diesdorf, 11. November.** (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) findet am 11. November, abends 8 Uhr, statt. Verhandelt wird über den Antrag des Kaufmanns A. Karlowitz und des Uhrmachers M. Brandes auf Herleitung einer Verbindungsstraße auf dem neu erworbenen Grundstück Breite Straße und über Einführung einer obligatorischen Fortbildungsschule.

(Der Korbmachermeister Friedemann) hat vor kaum 1/2 Jahr durch sein Benehmen seinen Freunden und der Verbandsleitung gegenüber Veranlassung zu einer Urteilsfindung gegeben und jetzt ist es schon wieder zu Differenzen gekommen. Aus geringfügiger Ursache kam er mit seinen Gesellen in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf er mit den Leuten nicht glimpflich umging. Auch sein Nachkomme hat ihn dabei unterstützt. Der junge Mann wird sich über ein zweites Mal bitten, alten Leuten so genau überzutreten. Wegen der Vorgänge bleibt die Werkstatt gesperrt.

**Groß-Otterleben, Bennedenberg, 11. November.** (Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins) findet am 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei M. Maschall statt. Die Berichte vom Bezirkskongress und von der Frauenkonferenz werden gegeben. Da weiter noch über sehr wichtige interne Angelegenheiten verhandelt wird, erwarten die Ortsgruppenleitungen ein volles Haus.

**Niederndobeleben, 11. November.** (Eine Kalender-Verbreitung) findet am Sonntag statt. Das Material wird am Sonnabend abend 8 Uhr beim Gastwirt Hein ausgegeben.

**Mischerleben, 11. November.** (Die Stadtverordnetenwahl) der 2. Abteilung hat ein ganz verändertes Bild geschaffen. Am 6. Jahre sind Landwirt Märker, Fabrikant Wegel, Buchdruckereibesitzer Weichert und Expediteur Nielow gewählt. Stichwahl findet zwischen Kaufmann Gumbrecht und Markschreiber Blankenau statt. Stimmliche Personen sind für die Stadtverordneten-Vermählung „neue Männer“. In der 1. Abteilung sind die bisherigen Stadtverordneten Besthorn, Bamberger, Drosihn und Friede wiedergewählt. Der Ausschuss in der 2. Abteilung hat gezeigt, daß Stadtverordnete, sobald sie nicht ihre „Pflicht“ im Sinne der Wähler erfüllen, nicht wiedergewählt werden. Der Ausschuss der Wahl in der 3. Abteilung hat geradezu verbüffend in den Beamtentreiben gewirkt. Fest steht, daß Beamte und Bürgerverein niemals wieder gemeinsame Kandidaten aufstellen werden. Sie werden es überhaupt für überflüssig erachten, jemals wieder in den Wahlkampf zu ziehen. Der Bürgerverein hatte geschrieben: „Sieg die sozialdemokratische Liste diesmal, dann bleibt es ausgeschlossen, für die 3. Abteilung fernerhin noch Kandidaten aufzustellen.“ Die Wähler innerhalb der Arbeiterkategorie haben diese Voraussetzung zur Tatsache gemacht. Zum Ueberflus ist gegen die Wahl Protest eingeleitet worden. Der Protestler hat sich nach dem „Wegbuch“ überzeugt, daß die Bestimmungen der Städteordnung nicht eingehalten seien bei Aufstellung der Kandidaten. Er wird sich sehr bald überzeugen lassen müssen, daß er sich irrt. Die Forderung des Hausbesitzerprivilegs ist erfüllt worden. Wir werden deshalb den Protest in Ruhe abwarten.

(Berurteilt) wurde der Komplex des beim Wäldern erschossenen Arbeiters Berner, der Arbeiter Ridel, vom Schwurgericht in Dessau unter Aufhebung des Urteils wegen Jagdwertens wurde Ridel wegen verübten Totschlages zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

(Eine Funktionär- und Bezirksleiter-Sitzung) findet am Freitag, nachmittags 3 Uhr, im „Fischerhof“ statt. Die wichtige Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen.

(Einen Unfall) erlitt der Schlosser Vandrey in der Mischerleber Maschinenbauanstalt. Er war damit beschäftigt, in einem am Krane hängenden Zylinder Stifte einzuziehen. Hierbei brach ein Gelenk der Kette. Vandrey wurde am Arm und am Kopf verletzt. Der an derselben Arbeit beschäftigte Schlosser Barth konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Trat der Bruch eine Viertelstunde früher ein, war Vandrey eine Leiche. Zur angegebenen Zeit stand er unmittelbar unter dem Zylinder. Bei derartigen Arbeiten müssen entsprechende Vorrichtungen vorhanden sein, um Unfälle solcher Art zu vermeiden.

**Burg, 11. November.** (Die Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung) hatten folgendes Ergebnis: Mit etwa je 160 Stimmen wurden gewählt Kaufmann Otto Albert und Hofforditor Robert von Luv; je 110 Stimmen erhielten Rentier Otto Marwitz, Rentier Friedrich Paul und Stellmachermeister Johann Hilpert. Durchgefallen sind Gymnasiallehrer Burghardt, Aderbürger Gustav Hilpert und Rechtsanwalt Neßband. Auf die beiden erlig genannten fielen 60, auf den letztgenannten 46 Stimmen. Damit ist als Sieger aus dem Streit um die Mandate der 2. Abteilung die Fortschrittliche Volkspartei hervorgegangen. Denn wenn wir die Herren Albert und v. Luv auch ruhig zu den Nationalliberalen zählen, so bleibt der Fortschritt mit drei Mandaten immer noch in der Mehrheit.

(Verichtigung.) In der Notiz über die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder ist ein kleiner Fehler enthalten. Die Anmeldung für die Knaben-Volkschule hat am 17., nicht am 7. November zu erfolgen.

## Frisch Reuter in Magdeburg.

VII.

Nem dit ordentlich tau vertellen, möt id von de Uemstän'n reden, unner de wi dor wählten, un von de Ort un 'Wif', in de wi dor lewten. — Wi wählten in twee Timmer; in ein lütt, dat börn lagg, flogen drei von uns, in ein grot, wat dor achter lagg, jeb bet acht, je nachdem. Wi fregen hir gaude Wif, künnen des Dags öwer vir Stun'n in de frie Luft spazieren gahn un künnen ahn alle Widrigkeiten mit enanner umgahn. Tausen wüed denn hir natürlich of; öwer mit de Tid hadd jid dat all so wid taurecht idgen, dat bi allerhand lütte un grote Freuden de Ogen tauredt wurden. De ollen Stammgärt' von mine Kammeraden, de hir all Johr un Dag weilt wiren, kennten diesen Untersoffizier un jenen Kumpani-Gregorius, sei wüchten, wen tau trugen wir, un bör wen jid einer häuden müßt. jid fregen un besorgten heimlich Breiw' un haddan jid bor Geld tau verschaffen müßt. jid haddan Mittel jumen, jid annerz Bedungsreden, as de blagunmittiripigen Lazarettkleder antauschaffan; jid bör mine Tid wiren jid männiglich tau mei un drei heimlich nachens un dat Lazarett rute gahn un wiren des Morgens irst wedder taurecht kamen. — Wo jid dit all möglich maht haddan, weit id nich, un wenn id't wüßt, wüed id't nich vertellen! — Genaug! jid haddan allerhand Bekanntschaften in de Stadt maht, haddan Geld, un jidit wüed nich lemt. Männig Potzschon\*) Braden, männig Buddel Woselwin un Rhinwin wüed dor herinne mogelt, un wenn wi uns of alle Müsch gewen, de wullen Buddeln rinne tau schaffan, so was dat Ausschaffan von de leddigen doch tau beswerlich, un so wüed jid denn all ungeheuer künstlich achter de Dör von unsen ollen grotten Kamrin tau höchsten stapelt, un S...mann was as Dummeister bi desen Badhlonischen Turm anjellst.

Nu begaww jid dat, dat de Cholera in de Stadt un in dat Lazarett utbrof, de Stabsarzt hadd also vel bi uns rum tau dauhn, hei kann oft, un as em twei von uns, de Mediziner wiren, beden, hei jill jid mit tau de Kranken nemen, ded hei dat; denn hei was so jast davon überfügt, dat dese Krankheit nich anjiden ded, dat hei jilwot sine beiden einzigen litten Jungs dor mit hennamm.

Ob hei in dese Meinung recht hadd, weit id nich; id weit man blot, dat S... un R... jid nich dorhör gangen, un wi annern of nich; öwer as dese beiden Gesellen taulegt mit en Stück Lung' un Lener un Darm taurecht kamen un dorbi up jid'n höchsten Schinkeneller tau jiden un tau mantischen anlungen, dann wüed jid von uns un de grote Stum' nach de bördelste lütte Stum' herute kumpelmentiert. Un dat haddan de Raders man wüßt, as en jeder un den Verlop von de Geschichte jidhn ward.

Sines Dags gab id buten spazieren, dann geist mi en Rindj in 'ne llaeform von en Kumpani-Gregorius döbrt, un as hei mi so döbrt geist, grint\*) hei je, un as id em en beten nauer antiken wüßt, wüßt hei mi den Rücken un geist graden Wegs nach unsen Timmer tau. — Gradamer von uns, up den

jilwigen Gang mahte öwer of en Kumpani-Gregorius, un id deit also, 't is en Wittfolleg von em un besocht em; id gah also wider, bet tauplaten ward.

Is id in unj' Stum' herinne kann, dann jid dor ein, mit den Jungen tau mi dreist, in Lazarettkleder frilich, öwer mit en fahlen Kopp. Nu haddan wi man twei mit en fahlen Kopp tischen uns hart, un de ein, Riter, hadd also jid smert\*) un dahn, dat hei all 'ne Ort lorne Lammmull wedder fregen hadd, un de anner, Dr..., was bör en Vierteljahr jri kamen. Wer was dit? — Jid kann neger — 't was Dr..., de olle lustige fidele Dr..., de den Anfel Dambach so belen schönen Arger maht hadd, de jid jede jümme Sat ömmer 'n frischen Wis hadd, un mal, as em jid all Bader besocht, tau uns ranne sprungen kann: „Dank jug, min Dill heit nu of all en fahlen Kopp!“ — Ut Frindschaft hadd dese brabe Ritel dat waht, sinen irdlichen Kahltopp wedder in den Löwenrachen rinne tau steien; öwer so ganz unbesonnen was dat nich, jine Frindschaft hadd wat anners in den Sinn.

Hei blew dese Nacht bi uns, un bel mühte hei vertellen. Den annern Morgen gung hei jrad un irramm as Kumpani-Gregorius wedder ut dat Lazarett-Dur rute.

Is hei weg was, kann S... nah mi ranne: „Charles douze“ — dit was min Epitheton, de Bommeren un Medelnbörger jaden öwer ömmer „Aol Nij“ — „Charles denze, haddj Du woll lüdt, von hir dörrtaubrennen?“ — „Worum dat nich?“ jid id. „Gor tau jid, Herr Molad!“ — „Kannj Du Geld anschaffan?“ — „Anners nich as von minen Bader.“ — „Sill\*) hei Di woll wat schiden?“ — „Weit't nich, jegg id, 'het up Stun'n heit hei nich von't Weglopen hören wüßt.“ — „Verjodt möt' warden, jegg id heit, jid Di dal un jchriem en Breiw; besorgen will id em, un up de Person, de mi dorbi behülpflich is, kann jid Din Bader jast berlaten.“

Jid jette mi also dal un jchriem en schreuen Breiw an den Ollen, dat dat Weglopen mi jidr taudränglich sin wüed, dat id dat ungeheuer rin infadeln wüed, dat id en por richtige Wittfollegen dorraun hadd, un dat uns kein Duwel wedder frigen jill; id jid jid min Part wüed denn nah Schreden gahn, null dor Landmann jideln, mi in Schonen en Gaud, menn't männlich, 'ne lütte Grafenschaft köpen un wüed denn ömmer up un an heimlich nah Medelnborg rüwer kamen un em en beten besüchen; un tau all dese Gerlichkeit hürte wider S... tau as en por Gurnert Sater Geld, de jill hei dorraun hergewen, dat anner besorgte id denn nachten.

S... namn minen Breiw un bröchte nah'n acht Dag richtig Ankerurt. — De Oll wüß nich; id mühte jo bald jri kamen. — Jid kreg kein Geld un mühte also jitten biten.

Den Namen von den Mann, de den Breiw besorgt heit, weit id nich, un doch wir hei bi 'u Gor mit de Räf, an't Jett kamen, de ganze Geschichte wir an den Dag kamen, wenn min Kräntendung von lütt Sweiter nich en verdamelten Infall hatt hadd. — Jid möt de Geschichte hir inschumen.

Tau de zilwige Tid was S... von den S... barg weg-  
lophen, un de Plagmajur dor, wat en Medelnbörger was un mit

minen Bader jid männiglich Breiw' schreiw, klagte em sine Not, wo em dat güng, denn jid wüßen em un den General von L... ut B... sin Ultrich\*) 'ne Nahslüßigkeit in ehren Deinst nahwüen. Min Oll antwort' em wedder, hei hadd of en Breiw von einen em ganz unbekanntem Mann kregen, de mi tau 'ne Flucht behülpflich wesen wüß, hadd öwer de Sat asleht. Desien Breiw nimmt nu de Kummandant von den S... barg un jchriem em an dat gottgejegente preuß'sche Ministerium: menn't jo los güng, wenn de Rüd' butwärts\*) von 'ne Feitung jid all dormit afgewen, de Gefangen jri tau maften, denn jügger uns de Duwel möden, hei jid jid Part wüß lewerjt Blöshäden\*) gahn. Dat preuß'sche Ministerium wendte jid nu an de medelnbörgerische Regierung — denn dunntaumen haddan wi noch kein Ministerium in Medelnborg —, jid jid doch mal en beten nahhorken, wer woll den Breiw an minen Bader jchreuen hadd, un as min Oll eines Dags bi sin Widdageten jid, kümmt denn of richtig en großherzoglichen Kummissarius an, de nah den Breiw fragen ward. — Na, nu jchriem, denn minen armen Allen dat Wüß, un hei ward gewöhrt, dat hei jid in 'ne grote Dämlichkeit inkaten heit. Awer hei jill dor noch gaud nauw rute kamen! — Min lütt Krät von Sweiter jüht, wo de Oll in de Memm jid, jid weit, wo de dunne Breiw ligg, jid geist also drivens\*) ut de Dör, jocht em jid un geist dormit nah de Räf; dor breunt noch jist en schönes Koffeljer, jid höllt den Breiw en beten an dit Jüer, un as hei jidn verbrannt is, leggt jid de Wsch up en reinen Keller, kümmt rin tau den Herr Kummissarius: „Gir is de Breiw!“ — „Ne, wat nu?“ — De Oll wüßt den Namen nich mehr, un min lütt Krätendung von Sweiter hadd en braven Mann jid 'ne langjörige Feitungsjuraf reddt. — Dit Stück heit mi ömmer jid jidn gefollen.

Awer wo wüed dat nu in dat Lazarett tau M...? — Jid mühte jo nu, wo de Kloden lüdt'ten\*), un dat id jid min Part in de Geschichte wüßlich untpannt was. Dos Klauke was nu, id kümmerde mi nich mehr um de Sat, un dat ded id denn of.

Mit de Wil was frischen Nahschub in dat Lazarett kamen, er por jidv kranke Kammeraden wiren indröcht worden, de Pleg wüed tau beengt, un eines Dags ordnierte de Stabsarzt dat an, dat wir von uns — id of mit — nah 'ne lütte Stum' in dat treite Stockwerk bröcht warden jüllen. Den zilwigen aberd kann de Plagmajur, as all tauplaten was, jid jid de Dör unnen upjuten un bröchte jid einen en Breiw. In sine Gegenwart wüed de Dör von den wachthabenden Untersoffizier wedder tauplaten, in sine Gegenwart wüed de Stütel an den Lazarett-Inspektor aslwert, un den annern Morgen wiren S... un R... weg.

Wo jid dit fertig fregen hewwen, weit id von eignen Ogen-  
schin nich, un't wüßt of keiner von uns allen nich; öwer nah un nah hewwen wi uns unnerannern dat besragt, un de ein wüßt dit un de anner dat, un taulegt fregen wi of den Breiw tau leien, den jid an den irsten Kummandanten Grafen S... schreuen haddan, wo jid em dat unfürlich vertellen, woans jid't maht haddan. — 't was 'ne Ort von niderkräftigen Breiw, un id red dor noch wider öwer. Wörlöpig dit. (Fortsetzung folgt.)

\*) Gezogen. — \*) Chirurgus. — \*) Blau und weiß gezeichnet. — \*) Portion. — \*) Lächelt.

\*) Geschmiert, eingerieben. — \*) Würde. — \*) D. h. Tüchtig hereingefallen.

\*) Ausreizen. — \*) Außerhalb. — \*) Güten. — \*) Stöße-  
hüten. — \*) Schuß. — \*) Spornreitrichs. — \*) Läuteten.



# Bezugsquellen-Verzeichnis

Abzahlungsgeschäfte

Erscheint 3 mal wöchentlich

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Stassfurter Warenhaus

**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polsterwaren  
größt. Geschäft dies. Art a. Platz  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

**Fahrräd., Nähmasch.**  
Beulecke, C. W. Ufer 29.  
**Fahrrad-Raus „Früsch auf“**  
Johannisbergstraße 12/13.  
Hitzte, Paul, Himmelsreichstr. 15/16.

Karlowsky, A., Diesdorf.  
**Mendel, Ad., Nachf., Burg**  
Inhaber Otto Blank.  
Pussel, Otto, Burg.  
**Marmeladen.**  
Verlangt in all. Geschäften nur  
Koller's  
Tangermünd. Prunobobmarmelade.  
Lieferant d. G. E. G. Hamburg.

O. Kölling, Cigarren, eig. Fabrikat.  
P. Fickenscher, Drog., Farb., Kolonw.  
5%, Mittelstr. 2. 5%.  
G. Glesche, Fabr., Nähm., Zubehörl.  
R. Richard, Nähmasch. u. Fahr.  
Nordsee-Fischhdlg., Markt 2.  
Nehn, G. Lippold,  
W. Kluge, Eisen-, Haus-, Küchengeräte.  
Gast. Hellmann, Herren-Artikel.  
H. Hochmuth, Herrenart., Streifen.  
Herr. u. Knab-Garderobe.  
Anfertigung nach Maß.

H. Grambsch, Drogen u. Farben.  
W. H. Hahn, Kolonialwaren.  
W. A. H. Hahn, Kolonialwaren.  
A. Hasfurth, Lederhdlg. u. Ausschalt.  
Hanna Hoppe, Manufakturwaren.  
Sally Lewy, Manufakturwaren, Wäsche.  
u. Arbeiter-Garderobe.  
Theod. Schabeck, Kleiderstoffe,  
Kleiderstoffe, Damenkonfekt.  
Arb.-Gard.  
J. Zuckenberg, Manufakturw., Kont.  
Wäsche, Schuhw.

Max Wäsche, Bettfedern,  
Kleiderst., Konfekt.  
u. Anfertigung n. Maß.  
Kugelmann & Co., Kurz- u. Wollw.  
Besätze, Wäsche  
Schuhwarenhaus  
Halberstädterstr. 95.  
Fritz Wegener, Schuhwaren.  
M. Kessling, Uhrmach., Uhr., Goldhdlg.  
A. Lewin Nachf. Warenhaus.

**S. Sendal**  
Bürgerliches Brauhaus A.-G.  
Otto Richter, Brauerei.  
F. Rosenthal, Uhren, Goldw.,  
Bodebrücke.  
Otto Woll, Schmelz, Olg.-Haus.  
Herrn- u. Knaben-Gard.  
Julius Cohn, Schuhwaren, Möbel.

**Dombräu**  
A. & W. Allendorf  
Kaiserbrauerei  
Schönebeck a. E.

**Rose, A.**  
Breite 264  
Parade-, Parther- u. Dürkopp-  
Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.  
Schaper, Otto, Anhaltstraße 2,  
Brennabor., Tadellos-Bäder.  
**Färberel, Wäscherei**  
**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.  
**Fischhdlg., Delikatess.**  
Beutler, Th., Neustädter Str. 25 b.

**Milchlin**  
Ersatz für Vollmilch  
E. Lange, Askanischerplatz 2.  
Borse, Friedr., Halberstädter Str. 100.  
**Möbel-Magazine**  
Bergler, Carl, Schönob. Str. 16.  
Korn, Konrad, Endelstr. 88.  
Tynky, A., Neust., Schmidtstr. 40 a.  
Vahl, Wilh., Halberstädter Str. 106 a.

Ad. Lüneburg Herr- u. Knab-Gard.  
Antfortig, n. Maß.  
H. Matthes bill. Bestguss. l. geogr. Herr.  
u. Damenkleidung u. Schuhw.  
Salon Stadttheater  
Dienstags Progr.-Wechs. Donnerstags.  
Inhaber:  
Max Görnemann Otto Bauer  
Kolonialwaren u. Landesprodukte  
Herrn-Hupe, Kolonialw., Spirituosen.  
M. Dreisch, Korb-, Kind-, Sporn-  
u. Lederw., h. d. Turn  
A. Schmelzer, Kurz-, Weiß-, Wollw.  
Gustav Manufaktur-Waren  
Becker Damen- u. Herren-Konfekt.  
Breite Str., Manufakt.-Modew.  
Ansteuerartikel, Bettfedern.  
Paul Boost, Optiker, Krankenkassenditt.  
Putz-, Mode-  
Anna Thieme u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Sally Lewy** Manufakturw., Wäsche  
u. Arbeiter-Garderobe.  
**Theod. Schabeck** Kleiderstoffe,  
Kleiderstoffe, Damenkonfekt.  
Arb.-Gard.  
**J. Zuckenberg** Manufakturw., Kont.  
Wäsche, Schuhw.  
**A. Winkelmann** Polster-, Leder-  
Beria Dorendorf, Putz-, Weiß-, Wollw.  
Putz-, Weiß-, Woll-, Modew.  
billigste Bezugsquelle  
säm. Putz- u. Modew.  
Otto Lorenz, Roßschlicht, u. Rest.  
Richard Arndt, Schuhw. u. Rept.  
Fr. Klenast, bill. Schuhw., Markt 11.  
Otto Kramer, Schuhw. u. Rept.  
Osw. Richter, Uhren, Goldw., Brillen.  
Friedrich Wischeropp, Fleischer.

**Heine** Max Wäsche, Bettfedern,  
Kleiderst., Konfekt.  
u. Anfertigung n. Maß.  
**Schmeer** Kurz- u. Wollw.  
Besätze, Wäsche  
Schuhwarenhaus  
Halberstädterstr. 95.  
Fritz Wegener, Schuhwaren.  
M. Kessling, Uhrmach., Uhr., Goldhdlg.  
A. Lewin Nachf. Warenhaus.

**Hermann Günsehe**  
Herrn- u. Knaben-Konfektion  
Berufe- u. Arbeiter-Garderobe.  
**Allgemeiner Konsumverein**  
Herrn- und  
Carl Naumann, Knaben-Gard.  
Spezialität: Arbeitskleidung.  
**H. Kulp**  
Größe Spezialgeschäfte f. Schuhwaren  
Stendal, Schadowstr. 31.  
Osterburg, Breitestr. 25.  
K. Große, Rest., Elisabethstr. 3.

**Bergschloss**  
Aktien-Brauerei  
„Magdeburg“  
zu Neuhaldensleben  
H. Helles Bier, Malzbräu

**Deutsche Dampffischeri-**  
Gesellschaft „Nordsee“  
Verbandsabteilungen:  
Nordenham: Adr. Nordsee u. Hafenstr. 3.  
Geestmünde: Adr. Nordsee  
Ymünde (Holland): Adr. Nordsee  
Tägliche Lieferung jegl. h.  
Quantums frischer, geräuch.  
und mariniertes Seefische  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Kochrezepte und Kochbücher gratis.  
Verlangt Offerte!

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei Bodenstein**  
Magdeburg-Moustadt  
H. Bodensteiner Pilsner

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Sudener Brauhaus**  
Magdeburg-Sudenburg  
H. Sudenburger Pilsner

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Viktoria-Brauerei**  
Groß-Salze

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.

**Singer Näh-**  
Masch.  
Magdeburg, Breiteweg 174,  
Jacobstraße 25.  
Halberstadt: Hoheweg 25.  
Quedlinburg: Bockstraße 12.  
Burg: Schartauerstraße 37.  
Neuhaldensleben: Magdeburger Str. 39  
Thale a. H.: Joachimstr. 29.  
Wernigerode: Breitestr. 42.  
**Obst u. Grünwaren**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b.  
Hartmann, Heinrich, Neust. Str. 2.  
Horensburg, O., Breiteweg 230.  
Mertens, Paul, Hoberstr. 11.  
Sivert, C., Buok., Neue Str. 16.

**Anna Thieme** Putz-, Mode-  
u. Weißwaren.  
E. Krappe, Roßschlicht, Speisewirtschaft.  
H. v. d. Heyde, Schuhw. u. Reparatur.  
B. Timendorfer, Schuhwarenhaus.  
Herrn-Triebe!, Schuhw. u. Reparatur.  
Chlenger & Rövel Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche, Uhr., Goldw.  
Warenhaus Gestriegel Caspary.  
Alwin Hoff's Gasthaus u. Johannisstern.

**Elektro-Biograph**  
Montags u. Donnerst. neues Programm  
Gast. Michaelis, Schuhw. u. Rept.  
Friedr. Neumann, Schuhw. u. Rept.  
**Frohse a. E.**  
H. Fricke, Brot- u. Feinbäckerei.  
W. Heins, Bäck., Kond., Breiteweg  
Otto Ihlan, Brennmaterialien.  
Friedrich Namann, Kolonialwaren.

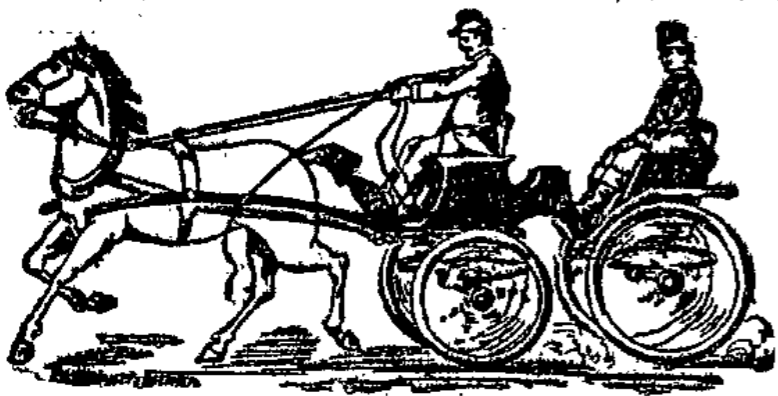
**Osterwieck** Fahr., Nähmaschin.  
u. Reparaturen.  
Q. Hentschel, Schuhwaren.  
Max Wasnick, Manufakturw.,  
Herrn-Gard.  
Georg Mehnert, Schirm-, Stöcke, Pfeifen.  
**Pömmelte** L. Thebe, Kurz-, Materialw., Farben.  
Emil Perleberg, Brot-, Weißbäckerei.  
**Quedlinburg**  
Konsum-Verein Quedlinburg u. Umg.

**Ludwig Friede**  
Manufaktur-Konfektion  
Mitglied d. Alg. Konsumvereins.  
**Schütze & Berndt**  
Inh. Bettge & Schünemann.  
**Amerik. Schuh-Reparatur**  
Schadowstr. 44.  
Hermann Wachtel, Schuh-Reparat.

**Brauerei**  
Wallbaum & Co.  
G. m. b. H.

**Friedr. Kohlenberg**  
u. Hochseefischeri  
Liefert sehr preiswert frische Seefische.  
Man verlange wöchentlich Offerte!  
Hendel, A., Hobe-Platz-Str. 2.  
Scholz, O., Sud., Halberstädter Str. 110  
Schümann, Louis, Lübeck, Str. 90 a.





# Sie fahren gut

wenn Sie Ihren Bedarf an Herrenkleidung im  
**Kaufhaus für Monatgarderobe, Alte Ulrich-**  
**straße 3,**  
 decken, 3760  
 denn wir verkaufen Garderobe — von Kavalieren stammend —  
 zu erstaunlich billigen Preisen.

Abteilung I.

## Getragene Garderobe

Anzüge 10 Mk. 14 Mk. 20 Mk. usw.  
 Paletots 8 Mk. 12 Mk. 18 Mk. usw.

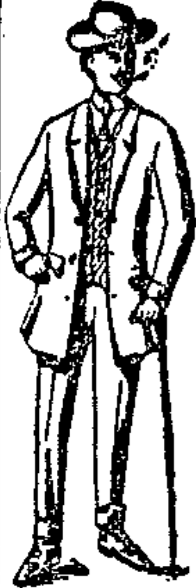
Fracks u. Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Abteilung II.

Elegante, neue fesche Garderoben.

Abteilung III.

Anfertigung nach Maß  
 unter Garantie tadellosen Sitzes.



# Santa Lucia

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikatess-Geschäften

Flasche 1.50 u. 2.00

Feurig, süß!

## Kraft-Rotwein für Blutarme und Kranke!

3787

Kalb- und Rindfleisch . . . . . Pfd. 50 bis 60 Pf.  
 Schweinefleisch . . . . . Pfd. 80 bis 90 Pf.  
 Sch. Rind- u. Schweinefleisch Pfd. 90 Pf.  
 Hochfeine Rot-, Leber- und  
 Sülzwurst . . . . . Pfd. nur 70 Pf.

**Franz Kirsten** Magdeburg-Budaun  
 Thiemstr. Nr. 15

**Große frische Buschhasen**  
 Braten von 1.50 bis 2.75

**Bartes Rehwild,**  
 Rücken,  
 Rentier und Blätter, frische Waldkaninchen,  
 hiesige Landgänse und Enten,  
 frisch zerlegtes Gänsefleisch, fetter Suppenhühner, junge  
 3909 Gänse billigst bei  
 Magdeburg-Budaun, **Fr. Freundt,** Telefon  
 Feldstraße Nr. 3. 2714

**Friedrich Meyer** Neustadt  
 Lubecker Straße 22.

Billiges Sritotagen-Angebot.  
 Normal-Herren-Hemden . . . . . 1.50  
 Normal-Herren-Beinkleider . . . . . 1.20  
 Normal-Damen-Jacken . . . . . 1.00  
 Herren-Hosen mit Futter . . . . . 1.50  
 Damen-Hosen mit Futter . . . . . 1.80  
 Damen-Röcke mit Futter . . . . . 2.00  
 Untertailen mit Futter . . . . . 0.75  
 Normal-Trikots für Kinder . . . . . 0.60

Größte Heizkraft haben:

**Caroline-Briketts**

10 Zentner oder 1000 Stück **8.50** frei Keller

Größere Posten billiger

3762

**Herm. Wiezer,** N. Neustadt, Wasserkunststr. 110  
 Fernsprecher 3283

Empfehle meine vorzügliche, preisgekrönte 1296

**Pflanzen-Reform-Säfelbutter**  
 Pro Pfund 75 Pf. Kein Laden, daher billiger.  
**Pappel-Allee 16, pt. links.**

**Kino-Salon Aschersleben** Düsteres  
 Vor Nr. 6.  
 Nur noch bis Montag das interessante Programm,  
 ab Dienstag Neues Programm.

**Romane**  
 zu verleihen Fränkberg 23.

**Total-Ausverkauf**  
 3840 von  
**Schuhwaren**  
 wegen Aufgabe des  
 Ladengeschäfts  
 Neustadt, Schmidtstraße 32.

**Schnarsleben.**  
 Gute 1257  
 birken u. nußbaum  
**Möbel**  
 einzeln sowie  
 ganze Ausstattungen  
 empfiehlt  
**H. Ebeling**  
 Möbelgeschäft  
**Schnarsleben**  
 Transport u. Aufstellung frei.

**Burg**  
**Handarbeiten**  
 vorgezeichnet und fertig geflickt  
 erhalten Sie in großer Auswahl  
 und zu billigsten Preisen im  
**Bazar Siegm. Haagen**

**Burg.**  
**Nähmaschinen**  
 aller Systeme, 3 Jahre Garantie.  
 von 55.00 Mk. an  
**Fahrräder**  
 von 54.00 Mk. an  
 Zubehör-Ersatzteile  
 empfiehlt 3800

**Heinrich Schulze**  
 Burg, Markt 20.

**Burg. Neu-Burg.**  
 Burg-Gröning. Burg.  
**Schuh-Reparaturwerkstatt**  
 Bruchstraße 28.  
 Trotz meines erst 6jährigen Be-  
 stehens hat mein Kundentum  
 einen so großen Umfang ange-  
 nommen, daß ich mich veranlaßt  
 sah, eine Filiale in meinem Hause  
 Bruchstraße 28 zu eröffnen. Es  
 wird auch weiter mein Prinzip  
 sein, durch Verarbeitung nur besten  
 Kernleders u. billige Bedienung  
 meiner werten Kundschaft die  
 größten Vorteile zu bieten. Ich  
 bitte die geehrten Einwohner von  
 Burg und Umgegend, mein zweites  
 Unternehmen auch weiterhin unter-  
 stützen zu wollen. 3997  
 Hochachtungsvoll **Paul Baller.**

**Neuhaldensleben.**  
 Zu Martini empfehle zu  
 extra billigen Preisen  
 mein reich sortiertes Lager 3098

Damen-Jackets, schwarz und farbig  
 Mädchen-Jackets, marine und farbig  
 Damen-Kostümröcke, schwarz und farbig  
 Damen-Unter Röcke in Tuch, reich besetzt  
 Damen-Unter Röcke in Varchent, mit Volant  
 Damen-Hemden in Handentuch, mit Spitzen u. Stickerei  
 Damen-Hemden, in Varchent, weiß und farbig  
 Damen-Beinkleider in Handentuch, m. Spiz. u. Stickerei  
 Damen-Beinkleider in Varchent, weiß und farbig  
 Damen-Korsetts — Korsett-Stangen  
 Damen-Kopfschals — Kopfschleier  
 Damen-Regenschirme in schwarz und mit Farbe  
**Kleiderstoffe** schwarz und farbig  
 reich sortiertes Lager  
**Damen-Hüte** von dem einfachsten bis zum  
 elegantesten Genre  
 Hüte werden schnell, sauber und preiswert garniert.

**Robert Wedeke Nchf.**  
 Inhaber: Paul Hinderlich.

**Burg 3991 Burg 3995**  
**Baltzers Fahrradhaus**  
 empfiehlt  
**Phonographen**  
 und Platten  
 25 Zentimeter, doppelseitig,  
 von 95 Pf. an.

**Buschhasen, Waldkaninchen, Rehblätter, Reh- u. Gänsefleisch ff. Gänse u. Enten (auch geteilt) — Wildschwein —**  
 empf. billig A. Jerichow, Wildhandlung, Reichstr. 11.

**Burg 3993**  
**Wollen Sie Geld sparen?**  
 so machen Sie bitte von nachstehendem  
**Schuhwaren-Angebot möglichst sofort Gebrauch.**  
 Es kommen in dieser Woche zum Verkauf:

1 Posten elegante braune u. schwarze Damen-  
 stiefel Paar 5.65  
 1 Posten elegante schwarze Herrenstiefel  
 mit und ohne Lackspitze Paar 6.45  
 1 Posten Kinder-Schuhstiefel von 25 an  
 Größe 31-35 3.25 27-30 2.95 25 u. 26 2.45  
 1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderpantoffel  
 in Cord von 25 an  
 1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderpantoffel  
 in Plüsch von 55 an  
 1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderpantoffel  
 in Filz von 65 an

**Carl Sonntags Schuhlager**  
 Markt- und Deichstrassen-Ecke.

3831

**Aufsehen erregend durch Eleganz, Form, Haltbarkeit.**  
**Jedes Paar**  
 Damen- oder Herren-Stiefel ohne Ausnahme  
 ohne Ausnahmepreis

**Schuh-Sport**  
 Marke  
**Propago**  
 Gesetzl. geschützt.  
 Alleinverkauf  
 ganz Deutschland

Versand nach auswärts unter Nachnahme!

**6 75 Einheitspreis**  
 Mk.  
**Schuh-Sport**  
 Breiteweg 26.

# Berufs-Kleidung

für alle Gewerke, wie Fleischer, Bäcker, Konditoren, Schlosser, Maurer usw.

Monteur-Jacken und -Hosen, Maurer-Blusen, -Joppen und -Hosen, Konditor-Jacken, Fleischer-Jacken, Diener-Jacken, Schweißer-Blusen, Arbeiter-Blusen, Optiker-Kittel, Schriftsetzer-Kittel, Maler-Kittel, Hosen für Feuerarbeiter, fest gegen Funken, Marke Herkules, Arbeiterschürzen, Fleischer- und Konditor-Schürzen, wasserdichte Schürzen und funkensichere Schürzen für Schmiede, Maurer-Socken, Sweater und Isländer, Unterjacken und Jagdwesten, Unterhosen und Hemden 3093

## Hermann Günsche

5 Schartauer Strasse 5 Burg 5 Schartauer Strasse 5  
 Wittenberge, Bahnstr. 7 :: Rathenow, Steinstr. 13 :: Stendal, Breite Str. 12

Beachten Sie genau Firma und Hausnummer

# Tausende

von Herren können Geld sparen, wenn sie ihren Bedarf an gut sitzenden Kleidungsstücken im

## Spezialhaus

für elegante

### Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung

fertig und nach Maß

**Herbst- und Winter- Paletots, Ulster, Anzüge, Joppen und Pelerinen**

bei

# Ehrenfried Finke

Breiteweg 125/26

beden. — Ferner empfehle

## Berufskleidung für alle Gewerke

fertig und nach Maß

3772

Hüte - Mützen - Schirme - Stöcke  
Rucksäcke & Hosenträger

# Ich

verarbeite nur gute, reelle, ausgeprobte Stoffe habe in sämtl. Abteilungen grosse Auswahl achte auf gute Verarbeitung u. tadellosen Sitz bringe immer das Neueste zuerst zum Verkauf verkaufe zu billigen, aber streng festen Preisen habe auf jeden Gegenstand den festen Verkaufspreis vermerkt

Reparaturen und Aufbügeln auch bei mir nicht gekaufter Waren zum Selbstkostenpreis

## Sudenburg

### Total-Ausverkauf

sämtlicher Warenbestände wegen Einrückung eines Spezialgeschäfts!  
**Vollständige Mänuung**  
ist der Zweck dieses Ausverkaufs, daher **aufsergewöhnlich billige Preise!**

Im Lager sind:  
**Bettzeuge - Inlette Gardinen - Handtücher - Handschuhe Korsetts - Tücher**  
Sämtliche Kurzwaren und Wajamenten zu jedem annehmbaren Preise  
Gr. Sortiment in Sweatern, Jagdwaffen, Waffjaden, Normal- u. Varch-Genden  
Für Händler ganz besonders bill. Kaufgelegenheit

**S. Levy**  
Halberstädter Str. 41

Gefütterte  
**Hauschuhe**  
in Stoff und Leder  
enorm billig!

3781

Derbe  
Arb.- u. Schaffstiefel  
enorm billig!

## Gelegenheitskäufe!

Damen-Schnürstiefel, Lacktappe, weiches Oberleder . . . . . 4,25  
Dam.- Spezial-Box-Schnürstiefel auch mit Lacktappe 6,90 5,90  
Herren-Wichsled.-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel . . . . . 3,90  
Herr.- Spezial-Box-Schnürstiefel H.-Schnürst., Lackt., w. Oberl. 5,90



# Julius Petzon

Verkaufsräume  
eine Treppe  
Kein Laden!

Alter Markt 17

Verkaufsräume  
eine Treppe  
Kein Laden!

## Altes Brücktor 2

heute und folgende Tage

### Schuh- Waren- Tag!

3915  
Damen - Schnürstiefel mit Lacktappe 4,90  
la. Herren - Schnürstiefel mit Lacktappe 6,75  
**Kinderstiefel**  
Nr. 25 und 26 2,75  
Nr. 27 bis 30 3,50  
Nr. 31 bis 35 4,00  
Arbeits-Schnallen-, -Zug- und -Schnürstiefel 4,25

### la. Schaffstiefel

Damen-Socken mit Wärmefutter 95,...

## Altes Brücktor 2

vis-à-vis vom Wilhelm-Theater  
Geöffnet von 8 bis 8 Uhr abends.

### Die besten und billigsten Schuhwaren

jeder Art kaufen Sie im  
**Kauf- Schuhwarenhau**  
Neustadt, Luisenstrasse

### Wafel- u. Schokolade

in all. Größ. am Tag. Reparatur u. Service bill. Mit Kauf u. Neigung wird in Zahlung genommen. 8600  
A. Kletz, Benedische Str. 2.

# Arbeitshosen

Man beachte genau die Hausnummer 14

Bequemer Schnitt!!  
Extra starke Verarbeitung!!  
Alles eigne Anfertigung!!  
3784 nur bei

Keine Preis-  
erhöhung  
nach Mass

14 Johannistadtstraße 14 **G. Gehse**

## Millionen

waschen sich nur mit der 850  
Steckenpferd-Teerschwefelseife  
von Bergmann & Co., Radebeul  
Schwammart.  
denn es ist die beste Seife gegen alle  
Santunreinigungsflecken u. Haut-  
auschläge, wie Milchefer, Fin-  
nen, Flechten, Blütchen, Rötte  
des Gesichts usw.  
a. Stadt 50 St. in Wladenburg:  
Victoria-Apothete, Kaiserstr. 94b.  
Düsch-Apothete, Breitemeg 121.  
Dannenberg & Co. M.L., Büchstr. 19.  
Räuber & Ulrich, Gr. Mühlstr. 19.  
Gustav Siefert, Jakobstraße.  
Geim. Schinkel, Heumarkt 5.  
In Budau: Schwanen-Apothete  
Sudenburg: Hugo Starckhoff,  
Wilhelmstr. 11. Kuhn, Drog.  
S. Freitag.

## Billige Fleischpreise!

Schmorfleisch	100	Rot- und Leberwurst	90
Suppenfleisch	80-90	Sülze u. gek. Mettwurst	90
Schw.-Nacken u. Schinken	90	Geh. Rind- u. Schweinefl.	90
Kotelett	90-100	ff. Delikates-Sülze	100
Flomen u. Schweinebauch	80	Zungen- u. Schinkenwurst	100

Aug. Raulin, Rind- u. Schweineschlächtere, Pionierstr. 3  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25-30 Mk.  
Neue Nähmaschinen aller Systeme in billigerer Preislage.  
**A. Rose** Breitemeg 264  
(Scharnhorstplatz).  
Altestes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.  
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Beachten Sie meine Auslagen

Verlangen Sie Flicken zu den geringsten Preisen

Wiermal konfisziert gewesen!

# Ssanin

Sittensroman aus den Tagen der russischen Revolution von M. Arzybaschew.

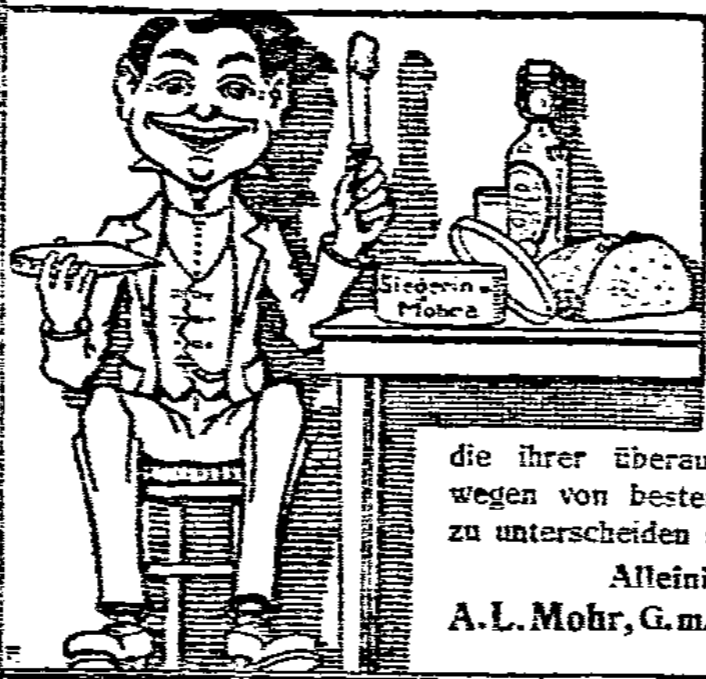
Vollständige Ausgabe statt 3.00 Mark  
jetzt nur 1.00 Mark

empfehlen

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Billig! Schuhwaren Schmidt-  
Herren-, Damen-, Kinderschuh  
u. -stiefel in Chevreau, Box calf  
u. andern Sorten Leder, Plüsch-  
socken und -pantoffel, auch  
aus Konkursmassen stammende  
Waren billig nur 8527  
44 Schmidtstraße 44.

## Der Mensch lebt nicht vom Brod allein



sondern zieht darauf auch einen guten Aufstrich vor. Hierfür eignen sich hervorragend die bekannten Delikatess- Margarine- Marken

### „Siegerin“ und „Mohra“

die ihrer Eberaus grossen Butterähnlichkeit wegen von bester Meierei-Butter fast nicht zu unterscheiden sind.

Alleinige Fabrikanten:  
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

## Verkauf des trüber W. Scheidtschen Warenlagers

Ich bringe die Bestände in

3990

Herren-Paletots | Knaben-Paletots  
Herren-Joppen | Knaben-Joppen  
Herren-Anzüge | Knaben-Anzüge  
Hosen, Monteur-Jacken, Blusen, Normalhemden, Sweatern, Mützen usw.

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

**Paul Moser, Alter Markt 17.**

## Auf Kredit! Auf Teilzahlung

Möbel, Betten  
Polsterwaren

Winter- Ueberzieher

Belz-Stolas  
in enormer großer Auswahl.

Auf Teilzahlung!

Kleine Anzahlung!  
Bequeme Abzahlung!

# Theodor Matthies

Breitemeg 82, 1  
Ecke Venedische Straße.

## Wir verkaufen

von Herrschaften wenig getragene, nach Maß angefertigte und gereinigte

# Monats-Garderoben

zu fabelhaft billigen Preisen

## Maß-Anzüge und -Paletots

Serie I Serie II Serie III  
**8 Mk. 12 Mk. 16 Mk.**

usw. usw.

Verleihung von Gesellschafts-Anzügen. —  
Gelegenheitskäufe in eleganten, neuen Garderoben.  
Durch besonders günstigen Einkauf und Wegfall der enorm hohen Ladenmiete sind wir imstande, konkurrenzlos billig zu verkaufen. — Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Herren-Anzüge, -Paletots, -Ulster, -Losenjoppen und -Pelerinen, auch für Knaben und Jünglinge, in großer Auswahl vorhanden.

# Breitemeg 56 1 Treppe

kein Laden

schrägüber von Barasch, im Hause des Optikers Albert Schmidt

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird bei einem Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen. 3886

# Große Preisherabsetzungen bringt unsre billige Verkaufswoche vom 12. bis 20. November



Damen-Stiefel	Herren-Stiefel
Starke Bogleder-Schnürstiefel genagelt . . . . . 4.90	Feine Chevreulin-Schnürstiefel, elegante Formen . . . . . 6.75
Echt Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel, Lacktappen . . . . . 6.40	Echt Chromborled-Schnür-, Zug- u. Schnallstiefel, sehr dauerhaft . . . . . 7.50
Echt Bogleis- und Chrom-Bogleder-Schnürstiefel . . . . . 6.90	Echt Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel, Lack-, teils Goodyear-Welt, statt 9.50—12.50 nur . . . . . 7.50
Hochfeine Chromid-Schnür- u. Knopfstiefel, Derbyschnitt, Lacktappe, neuße Form . . . . . 8.50	Hochfeine Chromid-Schnürstiefel, Derbyschn., amerikanische u. französische Formen 10.50 . . . . . 9.50

Wegen Ueberfüllung unseres Lagers haben wir, um einen schnellen Verkauf zu bewirken, viele Artikel im Preise herabgesetzt. Unsere guten regulären Waren kaufen Sie jetzt billiger als sonst.

**Aus Gelegenheitskäufen kammen:**

Ein Posten feine Chevreulin-Schnürstiefel ohne Lacktappe, feiner leichter Stiefel . . . . . 3.00  
31 bis 35 27 bis 30 3.00  
selten billig!

Chromborl.-Chevr.-Schnürstiefel, Lackt., modobr. 34 u. 35 4.50, 31-33 4.25, 29 u. 30 4.00, 24-28 3.75  
Knaben-echt Bogleis-Schnürstiefel, amerikan. Form, guter Sonntagsstiefel . . . . . 6.90  
Dam.-echt Chevreau-Schnürstiefel, Lacktapp., amerikanischer Absatz . . . . . 5.30

**Ein Posten Boxleder-Schnür- u. -Knopfstiefel, Restpaare, (ca. 100 Paar)**  
höherer Preistagen — bis Größe 26 1.75 Größe 27-30 2.75 Größe 31-33 3.25 — soweit Größen vorhanden.

## Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt Nr. 14 ganz dicht am Rathaus

**Blumenbörse Stübert**  
recht Fischerbrücke 27/28  
gegenüber meinem früheren Laden.  
— Fernsprecher 2993. —

Zoeben eingetroffen:

### Reuter-Festschrift

Preis 20 Pfg.

Reich illustriert. 16 Seiten stark.

Alle Austrägerinnen und Kolporteurs nehmen Bestellungen darauf entgegen.

**Buchhandlung Volksstimme**  
Große Münzstraße 3.

Aschersleben, Lange Reihe Nr. 14.

### Roßschlächterei C. Kruppe

empfehlen fortwährend bestes Hochfleisch sowie alle Sorten bester Rohwurstwaren.

empfehlen die

### Briefpostetten

Buchhandlg. Volksstimme

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier, Lutherstraße 15, ein

### Zigarren- und Zigaretten-Geschäft.

Indem ich versichere, nur gute reelle Ware zum billigsten Preise zu verkaufen, bitte ich um gerechten Zuspruch.

Magdeburg, d. 12. November 1910.

Hochachtungsvoll  
**Otto Lindau.**

In dieser Woche geschlossene

### Große Buschhasen

der große Braten 2.50 Mk.  
kleinere entsprechend billiger.

**Versandhaus E. Wieprecht,**  
Schwibbogen 4. Fernsprecher 567.

**Billige Schuhwaren:**

Bogleis-Herrenstiefel . . . . . von 8 Mark an  
Bogleis-Damenstiefel . . . . . von 6 Mark an  
Starke Herren-Strapazierstiefel . . . . . 6 Mark  
Kinder- u. Mädchenstiefel, Filzschuhe u. Pantoffel, Gummischuhe, überraschend niedrige Preise.  
Holzschuhe . . . . . 3 Mark

### Albert Hecht

Große Diesdorfer Straße 221 (Ecke Matthiissonstrasse)

Militärstiefel, lange, mit Militär-Schnürschuhe und Schnallstiefel. 1206  
Gaedecke, Katharinenstr. 5.

Gegen üblen

### Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnisreger im Munde und zwischen den Zähnen und beseitigt mitfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Schnell erscheinend im Geschmack. In Tuben, 1-6 Wochen ausdauernd. Tube 1 Mk., Probetube 50 Pf. Gehältlich in Apotheken, Drogerien, Warenhäusern, Hotels in Magdeburg: Kamenapothek, Alter Markt 21. Hasenapothek, Breitenweg 21. Viktoria-Apothek, Kollater. 94b.

Wild- und Geflügel-Versandhaus

Große frische

**Buschhasen** der große Braten 2.60  
Weima Hiesige

**Landgänse** Pfund 70 Pf.  
Saube Gänse von 2.00 an.

**Rothirsch** im Stück 30 Pf.  
Wild- und Damwild

Freische Waschanlagen von 50 Pf. bis 1.00.

Große frische Nasengekröse. Frisch eingep. Wäpfelecken.

**Franz Schulze**  
66 Breitenweg 66 (Hofanlage)  
Fernsprecher 3713.

Gummiwaren Damenbinden Irrigatorien etc. kaufen Damen am ungenügersten. Alte Markt 17 Hof rechts parterre.

Empfehle

große frische Hasen der Wea. an 2.75 an. Mehrere Mehreute Vd. 1.20  
Gänse — Säbner — Tauben Hebbühner 4004

**C. Wieprecht Nachf.**  
Johannistischhof 1b.  
Telephon 3465.

Baumgärtner's Millionenhalle, nur Buttergasse 4. Spezialhaus für Arbeiter-Schaftstiefel sowie alle andern Sorten

**Schuhwaren** in größter Auswahl, selten billig, nur

**Millionen-Halle**  
Buttergasse 4.  
Verkauf von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Musikinstrumente und Saiten aller Art, Sprechmaschinen etc. liefert blüht und mit Garantie. Gläsel & Mössner  
Marktneulichen Nr. 5. Kataloge frei.

**Gohlleder-Mustern**  
Mass-Stepperei  
alle Schuhmacher-Bedarfsartikel.  
3740 empfiehlt billigt

**Karl Köster, Sudenburg**  
Halberstädter Str. 56.

**Größtes Lager in Schlafdecken**  
Wolle, Kamelhaare, Angora etc. von 1 Mk. bis 25 Mk.

**Reisedecken** von 4.50 bis 50 Mk.

**Fries** extra dick, à Mtr. 1.80 Mk. an. 4006

**Zugluft-Abschleüßer** à Meter 5 Pfg an.

**Carl Haring Nachf.**  
Inh.: J. Hüblein, Königshof 9.  
Teppichhaus.  
Bei Barkauf 5 Prozent Rabatt.

**3 Bogenlampen** (neues Patent)  
1 Selbstmantelpferd billig zu verkaufen. 4006  
Königshof 9. parterre.

**Gausmanns Hof**  
Kleine Zeinernschicht. 21. dicht a. Weiten Weg. Täglich eine guttenfrucht. Port. 24. jed. Mittag. 11. Abend wecht. Ger. Tische Kaffe 5. Sattlerstr. 104. G. Gr. Münzstr. Heute Ausnahmestag. Schweinefleisch, Karbon., Raff. Doppelk., Fleischwaren. Vert. 1. bibl. Tagesst.

**Reizzeuge** empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

**Winter Paletots** sportbillig zu verkaufen.

**Leihhaus M. Korn**  
Franziskanerstr. 3a.

**Winter** Anzüge Joppen Hoson Peterinen billig zu verkaufen.

**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren Wanduhren Goldene Trauringe sportbillig zu verkaufen.

**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a. Kein Laden.

**Bollfand, Wirtshausen**  
nähst. hirten u. hirten, Blüsch- u. Stoff-Sofas, Trumeaus, moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, auch einzeln, billig zu verkaufen. 3994

**Hesse** Große Zunterstraße 15c.  
Kaufe fortwährend Renarienbähne und weibchen. Bezahle für dähne 3.50. Größ. Posten Mittelwägel 4.00 bis 4.25. Anton Pflischke, Georgenb. 11. Heft.

**Wand-Versteigerung.**  
Am Mittwoch den 23. Novbr. 1910, nachmittags 2 Uhr, sollen Kroatenvogel 18 die Monate Januar und Februar 1910 sub Nr. 8163 b. 10595 durch den vereideten Auktionator Herrn Biesenthal versteigert werden. 1258 Max Haacke.

**Große-Salze**  
Empf. frisch eingetroffene la. deutsche Volksbühnen 3.50. 6 Pfg., saure Beringe Südt 3 Pfg., 2 Stück 15 Pfg. Ferner sind noch billig abzugeben gutes Schilber und diverse Nügel, auch ein fast neuer Gasofen ist ganz billig zu verkaufen bei **Adolf Redeker**, Gr.-Zaige, Magdeburger Str. 9

**Nicht säumen, Zeit ist Geld.**  
100 Mark pro Woche vor Weihnachten können Heisende, Hausierer, Waare und Arbeiter verdienen durch den Vertrieb meines neuen Schlägers, von welchem jedermann Käufer ist. Näh. durch Gust. Kleumünzer, Zwickau i. S. Weisenhausstr. 1a. 1295

**Burg** Wasch- und Plättanstalt „Frauenlob“  
Hinterm Hagen 25  
Annahme v. Familientwische Spezialität: 3996  
H. Herrcn u. Damenwäsche.

Küchenzettel der Magdeburger Volksküche Große Marktstraße 12.  
Montag: Milchreis mit Bratwurstlofen.  
Dienstag: Weiße Bohnen mit Schmeinefleisch.  
Donnerstag: Erbsen mit Rippensfleisch.  
Freitag: Braunkohl mit Schweinefleisch.  
Sonntag: Reissuppe mit Rindfleisch.

Heute Sonnabend, 12. Novbr.  
**Gr. Preis-Skat.**  
Aug. Marosky, Schmidtstraße 10a.

Jeden Freitag  
**Salbke** Frische Wurst!  
Kreibler, Leber Weg 1.

**Lemsdorf.**  
Restaurant zur schönen Ecke  
Buckauer Str. 25  
Sonnabend den 12. Novbr. abends 8 Uhr 3991

**Gr. Preis-Skat!**  
Freundl. ladet ein W. Schrecke. 1308

**Lemsdorf**  
Heft. Lemsdorf. Schanze  
Morgen Sonnabend  
**Gr. Preis-Skat- u. Billardspiel**  
H. Bellitz.

**Sozialismus und Genossenschaftsbewegung**  
Von Gertrud David.  
Preis 50 Pfg.  
Zu haben in der  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

**Allgemeiner Frauenverein.**  
27. Volksunterhaltungs-Abend  
am Montag den 14. November, abds. 8 1/2 Uhr, in den „National-Festhale“.

**Das deutsche Volkslied**  
Vortrag über das deutsche Volkslied und seine Beziehungen zu den Balladen, erläutert durch Gesang am Klavier von **Dr. Leopold Hirschberg (Berlin)**, Dirigent der Musikvereinskapellen an der Humboldt-Universität.  
Programm dient als Eintrittskarte und ist im Vorverkauf zu 25 und 45 Pf. in den Buchhandlungen von Geinrichshofen, Peters und im Restaurant der „National-Festhale“ zu haben. An der Abendkasse 30 Pf. 3980

**Schumanns Restaurant**  
Am Neustädter Bahnhof 3556 Gröperstraße 2  
Jeden Sonnabend: **Gr. Preis-Skat.**  
Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr: **Preis-Skat.**  
Freundlich ladet ein Hermann Schumann.

**Groß-Ottersleben**  
Halberstädter Straße 4  
Grabes Restaurant, Inhaber: Hugo Siewert  
Sonntag den 13. November, abends 7 Uhr  
**Großes Preis-Skatspielen**  
Nur gute Preise  
Ergeben sich ladet ein Hugo Siewert.

**Restaurant Gösch**  
Endelstraße  
Sonnabend und Sonntag  
**Preis-Billardspiel.**  
Kratzenbergs Restaurant  
Morgenstraße 30.  
Sonnabend und Sonntag  
**Großes Preis-Billardspiel.**

**Chr. Duldhardts Restaur.**  
Alte Neustadt, Hofenstr. 1.  
Heute Sonnabend, ab 9 Uhr  
**Groß. Preis-Skat**  
Freundl. ladet ein  
Chr. Duldhardt. 1308

**Restaur. „Zur Gemütlichkeit“**  
58 Schmidtstraße 58  
Heute Sonnabend 1909  
**Gr. Preis-Billardspiel**  
Nur 1a. Preise gelangen zum Bestspielen. — Freundlich ladet ein August Stolzenwald.

**Bayrischer Hof**  
Fischer Straße 14. — Inh. L. Krause.  
3 Kapellen 3  
Nicht nie dagewesen  
Der größte Keller  
**Burenrieße**  
ehemaliger Leibarzt des Präsidenten R. Krüger.  
2,40 Meter groß, und der kleinste Zwerg Hansi 1,10 Meter groß.  
Täglich von mittags 11 Uhr bis abends 11 Uhr  
**Extra-Konzert**  
Familienverkehr.  
Vorzugskarten sind gültig.

**Eldorado**  
Große Zunterstraße Nr. 12  
Jeden Abend von 8 Uhr an:  
Varieté und Kabarett  
Damen-Ringkamp.  
Großes Preisraun. 5 Preise  
1. Preis: 1 Perrenuhr, Doppelf.  
Zagl. von norm. 11 b. abds. 8 Uhr  
**Konzert.**

# Achtung! Neuhaldensleben. Achtung!

Sonntag den 13. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Herzogs Festsälen

# Große öffentliche politische Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Die preußische Reaktion an der Arbeit. — 2. Die Stadtverordneten-Wahlen.
- Referent: Landtagsabgeordneter **H. Borgmann** (Berlin).

Wir machen es allen Genossen und Genossinnen zur Pflicht, alles aufzubieten, um auch den letzten Mann in die Versammlung zu bringen. Ganz besonders sind alle Wähler der dritten Abteilung eingeladen und sichern wir jedermann freie Aussprache zu. Der Eintritt wird nur gegen Karte a 10 Pfg gestattet und sind solche bei allen Parteien und Gewerkschafts-Vorständen zu haben.

Der Einberufer.

## Schönebeck.

Montag den 11. November, abends 8 1/2 Uhr in der Tonhalle

**Öffentliche Gewerkschaftsversammlung**  
in welcher Hausvorsteher Hugo König (Galle a. S.) über Tarifverträge und Gewerkschaftsbewegung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnishaltung in Schönebecker Druckereien

sprechen wird. Zu dieser Versammlung laden wir nicht nur die organisierten Arbeiter, sondern alle Einwohner von Schönebeck und Umgebung ein. Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.  
J. A. Felix Prüfer.

## Burg Burg

Sonntag den 13. November, vormittags 11 Uhr, im Hohenzollernpark

**Große öffentliche Versammlung.**

Tagesordnung:

Der Kampf des Reichsverbandes gegen die freien Gewerkschaften.

Referent:

Arbeitersekretär A. Undeutsch (Magdeburg).

Arbeiter und Arbeiterinnen, es ist eure Pflicht, in dieser sehr wichtigen Versammlung zu erscheinen, keiner darf fehlen!

3671

Das Gewerkschaftskartell.

## Halberstadt.

Montag den 14. November, abends 8 Uhr, im „Obern“

**Öffentliche Versammlung.**

Tagesordnung:

Der Kampf des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gegen die freien Gewerkschaften.

Referent: A. Brandes (Magdeburg).

Zu der Versammlung darf kein gewerkschaftlich organisierter Arbeiter fehlen.

Der Einberufer.

## Ortskrankenkasse

für die in Magdeburg pp. im kaufmännischen Gewerbebetriebe pp. beschäftigten Personen zu Magdeburg.

Bekanntmachung.

Gemäß der Statuten der §§ 49 und 50 dieses Statutenbuches bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß in diesem Jahre wieder die Generalversammlung am Sonntag den 13. November in der Tonhalle im Hotel zum Kaiserhof, Königstraße 21.

Zu wählen sind:

190 Arbeitnehmer-Repräsentanten und 10 Arbeitgeber-Repräsentanten

85 Arbeitnehmer-Repräsentanten und 5 Arbeitgeber-Repräsentanten

Die Arbeitnehmer wählen:

am Mittwoch den 16. November in (Festsaal) nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Bürgerhaus, Königstraße 21.

Die Arbeitgeber wählen:

am Montag den 14. November in abends von 8 bis 10 Uhr im Hotel zum Kaiserhof, Königstraße 21.

Sämtliche Statuten werden auf 2 Jahre gestellt.

Wahlberechtigt sind diejenigen weiblichen und männlichen Kassamitglieder, welche im Zeitpunkt der Wahl den in den Statuten festgesetzten Altersgrenzen genügt haben und die Kassamitglieder sind, die dem Kassaverband beigetreten sind und für die Kassamitgliedschaft den Kassaeintragungsbeitrag bezahlt haben.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

Die Kassamitglieder sind verpflichtet, an der Wahl teilzunehmen.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Sonntag den 13. November, vormittags 10 1/4 Uhr, im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c

## Generalversammlung

der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke und Branchen

Tagesordnung:

1. Geschäfts-, Kassen- und Revisorenbericht.
2. Anträge aus den Bezirken und Branchen.
3. Die Gewerbegerichtswahlen.
4. Verschiedenes.

Kollegen! In der Generalversammlung soll nicht nur ein Rückblick auf die Bewegung der Metallarbeiter und der drohenden Aussperrung von 200 000 Metallarbeitern gegeben werden, sondern es gilt auch die Wege zu beraten, um derartige Drohungen wirkungslos zu machen. Wenn wir im abgelaufenen Vierteljahr eine Zunahme von 314 Mitgliedern hatten, dann muß dieses ein Ansporn sein, in derselben Weise weiterzuarbeiten. Sorgt darum für einen Massenbesuch der Versammlung, von der eine kräftige Agitation ausgeht.

Die Versammlung wird pünktlich 10 1/4 Uhr eröffnet. Mitgliedsbuch legitimiert. Ferner weisen wir noch einmal darauf hin, daß der Metallarbeiter-Votingkalendar für das Jahr 1911 erschienen ist. Bestellungen zum Preise von 0.60 Mark nehmen alle Zeitungsträger des Verbandes entgegen.

Mit Gruß

Die Verwaltung.

## Konsumverein Altenplathow

E. G. m. b. H. zu Altenplathow.

Sonntag den 20. November 1910, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn A. Clement in Genthin

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Wahlprüfung des Vorstandes.
3. Wahlprüfung über Bestellung des Reingewinns.
4. Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds.
5. Sonstiges.

Der Aufsichtsrat. J. A.: Fritz Iden.

## Schnortitel

Buchhandl. Volksstimme

## Vorzugsbillet

Vorzugsbillets der Annoncen

## Kaiser Theater

Kinder 5 Pfg. Erwachsene 15 Pfg.

Programmwchsel

Dienstag und Freitag.

## Walhalla Theater.

Sonntag, 12. Novbr. Der Pfarrer von Kirchfeld

Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Wilhelm-Theater

Sonntag nachmittag Das Tal der Liebe.

## Die Tanzhufaren

Montag, Donnerstag und Sonntag

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Die Lokalverwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuhaldensleben statt.

## Der Wurzelsepp

Die tieftrauernde Familie Salzman.

## Die verbotene Braut.

Dankagung.

## Neuhaldensleben.

Am Mittwoch den 9. d. M. verstarb plötzlich ganz unerwartet am Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Tischler

## Karl Richter

nach kaum vollend. 53. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Neuh